

2/2022

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Paten gesucht!

Inhalt

Seite

Vorwort	3
Ein Jahr neuer Vorstand	4
50 Jahre Kreisgruppe Nürnberg	5
Pate werden beim BUND Naturschutz	6
Die Natur als Erbe	7
Führungswechsel in Eibach und Röthenbach	8
Artists pflanzen Apfelbäume	9
Klimabotschaft zum Erntedank	9
Dringend umsteuern!	10
Grün am Kohlenhof für Gostenhof	11
Arbeitskreis Frankenschneidweg	11
Schulstraßen – umweltfreundlich mobil von klein auf	12
Es blüht in der Klasse 1/2f der Holzgartenschule	14
Forum International zu Gast im Gentechnik-Labor	16
Rettet die Nacht	17
Neu: Prüfungen für Naturkundige	18
Artenkennerkids – erstes Treffen	19
Neue Kindergruppe Gleißhammer	19
Forscherkids	20
Naturworkshop an der Bertolt-Brecht-Schule	20
Natur im Wandel der Jahreszeiten	21
Gemüseacker in Zeiten der Dürre	22
Vater-Kind-Gruppe	22
Kinderseite – Aus alten Sachen Neues machen	23
Kindergruppen	24
Ortsgruppen, Arbeitskreise	25
Termine	26 und 27
Impressum	27

Der nächste Mauersegler erscheint im Juni 2023
Redaktionsschluss ist der 31. März 2023
Kontakt: i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Nürnberg

am Mittwoch, den 24. Mai 2023 um 18:00 Uhr
Die Veranstaltung wird wieder hybrid stattfinden, das heißt, Sie können entweder per Zoom teilnehmen (den Link entnehmen Sie kurz vorher unserer Homepage oder dem "Wochensegler") oder persönlich in die Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150) kommen.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden
- Berichte der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Sonstiges

Alle Nürnberger Mitglieder sind wie immer herzlich dazu eingeladen.

Liebe Mitglieder des BUND Naturschutz,



in der letzten Ausgabe des Mauerseglers wies ich darauf hin, dass eine ökologische Strategie, die erneuerbare Energien so schnell wie möglich vorantreibt, die beste Friedenspolitik ist. Fast die ganze Welt leidet unter der fossilen Abhängigkeit von Russland und der arabischen Halbinsel, aber ein Land sicher nicht: Uruguay. Dieses Land im Südosten Lateinamerikas versorgt seine Bevölkerung und Wirtschaft zu 100% mit erneuerbaren Energien und ist zugleich auch Stromexporteur. Unter den deutschen Städten kann Tübingen als Beispiel dienen, das seine Stadtwerke zu 75% auf erneuerbare Energien umgestellt hat und das Erreichen der 100% durch eine große Solaranlage über der B 27 und Windkraftwerke an der B 28 und einen Windpark am Schloss Lichtenstein erreichen will. In Nürnberg sind wir hinter diesen Beispielen weit zurück. Die Stadt Nürnberg und ihre N-ERGIE haben viel zu lang auf russisches Erdgas gesetzt. Durch günstige

ge Lieferverträge spüren dies die Menschen in Nürnberg trotz der Preiserhöhungen nicht in voller Härte. Das wird erst im Jahr 2023 auf uns zu kommen. Nürnberg muss mit höchster Priorität die Chancen der zentralen Versorgung durch die Fernwärme mit dezentralem Vorgehen verbinden. Die Erzeugung der Fernwärme wird heute noch zu 70% vom Erdgas bestimmt. Durch möglichst schnelle Erhöhung des Biogasanteils, Klärschlamm- und Altholzverbrennung mit optimaler Abluftfilterung, die eine fast vollständige Reinigung der Rauchgase ermöglichen, in Kombination mit 27% Wärme aus der Müllverbrennung, durch Solaranlagen über Bundesstraßen wie in Tübingen und Nutzung der Abwasserwärme nach dem Klärwerk muss der Erdgasanteil so schnell wie möglich drastisch gesenkt werden und nicht erst 2028. Die extrem hohen Preise für Flüssiggas und ihre Auswirkungen auf den Fernwärmepreis werden sonst schwere soziale Konflikte in der Stadt auslösen, deren politische Gefahren wir uns alle nicht wünschen. Für die Energieversorgung der Zukunft noch wichtiger ist die Erleichterung und Förderung von Solaranlagen auf möglichst allen Dächern, die dafür geeignet sind und Wärmepumpen antreiben, die auch mehrstöckige Geschossbauten mit Wärme versorgen. In großen neuen Baugebieten wie dem Tiefen Feld kann jetzt noch die Nutzung der Abwasserwärme der Häuser, die dort errichtet werden, die mittels Wärmetauscher und kaskadierten Wärmepumpen über ein Niedrigtemperatur-Nahwärmenetz bereitgestellt wird, vorangetrieben werden. Es muss sichergestellt werden, dass die Gebäude die Anforderungen des Gebäude-Energie-Gesetzes (GEG) um mindestens 20% unterschreiten (KfW-Effizienzhaus 55) wie es Stuttgart schon 2009 für das neue Stadtquartier Neckarpark beschlossen hat. Handlungsmöglichkeiten und Problemlösungen an Wohnblöcken und Einzelhäusern und in neuen Wohnanlagen gibt es genug, die Stadt muss ihre Anwendung in dieser ökologischen und sozialen Krise so rasch wie möglich angehen.

Ihr
Klaus-Peter Murawski

Gefördert durch:
Bundesministerium für Digitales und Verkehr
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NürnbergMOBIL

Eine App. So mobil wie du.

Eine App für deine Mobilität.

Hol dir jetzt die NürnbergMOBIL-App.

Ein Angebot der VAG

App Store | Google Play

Weihnachtsschließung

Unsere Geschäftsstelle bleibt vom
23. Dezember 2022 bis 6. Januar 2023
geschlossen.

*Wir wünschen Ihnen
behagliche und
friedliche Feiertage.*

Foto: Rainer Edelmann, Wetterstern (Astracys hygrometricus)



Schwärmen Sie schon?

Das Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Mit unserem oekobonus nutzen Sie nicht nur ein Bonusprogramm, sondern sind auch Teil einer Wertegemeinschaft, die mit ihrem umwelt- und ressourcenschonenden Lebensstil einen nachhaltigen Unterschied macht.

Jetzt oekobonus-App herunterladen, bei jedem Einkauf fleißig Bees sammeln und nachhaltig punkten.

Weitere Infos unter ebl-naturkost.de/oekobonus/

Das Partnerprogramm von:



ebl
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Ein Jahr neuer Vorstand des BUND Naturschutz Nürnberg

Schon ist das erste Jahr des am 20.10.2021 neu gewählten Vorstands des BUND Naturschutz Nürnberg vergangen und es war in jeder Hinsicht ein aufregendes, ja erschütterndes Jahr.

Der russische Krieg gegen die Ukraine und seine Folgen dominierte unser Leben ab Februar 2022, vor allem aus humanitären Gründen, aber auch wegen der dem BUND so wichtigen Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft weg von den fossilen hin zu den erneuerbaren Energien. Aber dieses Jahr hat uns auch durch einen extrem trockenen und heißen Sommer die Klimakrise und die fortschreitende Erhitzung der Biosphäre, auch aktuell durch den wärmsten Oktober seit Jahrzehnten stärker bewusst gemacht.

Als Kreisvorstand standen für uns das Stadtklimagutachten und die Klimaprognose des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und was daraus für den Umwelt- und Naturschutz in Nürnberg abzuleiten ist und der Schutz der Biodiversität im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Baumschutz

Die Themen überschlugen sich. Es begann mit unseren Aktionen zur Rettung der alten Bäume an der Meistersingerhalle vor den Plänen, eine neue Konzerthalle zu errichten. Das konnte erfolgreich verhindert werden. Auch die bislang verhinderte Bebauung zwischen Flughafen, Marienbergstraße und Tucher-Weiher, die Rettung der 57 Bäume am Pegnitzhang bei der AEG-Nord, der Äcker von Kraftshof-Süd vor 65 Reihenhäusern



und der Felder, die einer Bebauung von Schnepfenreuth-Süd und dem sogenannten Bypass geopfert werden sollten, können wir als Erfolge verbuchen, sicher nicht vom BUND Naturschutz allein bewirkt, aber doch zumindest durch unsere Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit und zahllose Gespräche mit Verantwortlichen in Politik und Verwaltung mitbewirkt. Auch die sich abzeichnende Abwehr des Eingriffs in den Cramer-Klett-Park an der Kesslerstraße und seine Erweiterung durch das Gelände von Rädla Barnem gehört dazu.

Leider steht immer noch die Vernichtung von 208 alten Bäumen durch eine Zerstörung der denkmalgeschützten alten Radrennbahn im Reichelsdorfer Keller ebenso im Raum wie die Versiegelung von fast 40 Hektar Grünflä-

chen wegen der Bebauung des Neu-Wetzendorf genannten Grüngebiets. In beiden haben wir die dort leben Tier- und Pflanzenarten erfasst und den Menschen mit Fotos der Öffentlichkeit vorgestellt. Aber wir haben für diese Bäume und Flächen in diesem Jahr gekämpft und bleiben dran.

Biodiversität

Das Insektenreich mit seinen 480 Insektenarten und das Feuchtbiotop im Marienbergpark wurden von uns ebenso nachhaltig gesichert und gepflegt wie viele andere Biotope im Stadtgebiet vom Pegnitztal-Ost bis zu unseren heimischen Orchideenwiesen. Mit unserer Forderung, das Straßenbegleitgrün nur noch mit Insektenweiden zu bepflanzen, sind wir an einigen Stellen vorangekommen, aber noch weit von unserem Ziel entfernt. 75% der Biomasse der

Insekten sind schon ausgestorben. Einstein sah mit dem Ende der Insekten das Ende der Menschheit nahen. Wir haben nicht mehr viel Zeit, aber wir tun alles, was wir können, um die Biodiversität in Nürnberg zu schützen und wieder zu erweitern.

Bannwald

Gegen ein 45 Hektar wertvollen Bannwalds bedrohendes Großprojekt der Deutschen Bahn, das ICE-Ausbesserungswerk, konnten wir zusammen mit unserem Landesverband, benachbarten Kreisgruppen und vielen Bürgerinitiativen einen richtig starken Widerstand in der Bevölkerung mobilisieren, der in der Gründung des Bündnisses zur Rettung des Reichswaldes mündete. Ein großartiger Erfolg war, dass die Bayerische Staatsregierung keine Flächen des Staatsforstes zur Verfügung stellen wird und damit der Standort im Wald von Fischbach/Altenfurt ausschied. Das war wirklich nicht von vorneherein zu erwarten, war doch zunächst der Jubel bei Staatsregierung und der Mehrheit des Stadtrats groß. Aber auch in ökologischen Gruppen gab es den Irrtum, mit der Opferung von Bannwald der Verkehrswende dienen zu müssen. Wir setzten dem unseren, von unserem Ehrenvorsitzenden Dr. Otto Heimbucher, unserem Mitglied Albrecht Röttger gemeinsam mit mir eingebrachten Vorschlag entgegen, das sinnlos gewordene Hafenbecken im Güterverkehrszentrum in Eibach für das ICE-Werk zur Verfügung zu stellen. Nur 2,7% des Güterumschlags im sogenannten Nürnberger Hafen finden auf dem Wasser statt, es ist absurd trotzdem an diesem Hafenbecken festzuhalten. Wir werden mit unserem Landesverband, den Bürgerinitiativen und zigtausend Bürger/innen, die Einwendungen im Raumordnungsverfahren erhoben haben,

weiter für unseren Vorschlag kämpfen und hoffen auch den Spiritus Rector der Ansiedlung des ICE-Werks in Nürnberg, den neuen Vorsitzenden der Eisenbahnergewerkschaft, Martin Burkert, für unseren Vorschlag gewinnen zu können. Zunächst müssen wir ihm klarmachen, dass der Erhalt von Biotopen und Bannwald kein „verrotten lassen“ ist, aber da bin ich zuversichtlich. Mittlerweile hat Ministerpräsident Söder klar Stellung bezogen, und zwar im Radio-F-Interview Ende September (Link: <https://www.radiof.de/aktuelles/2893> ab Min. 15). Dabei sagte er zum ICE-Werk:

- Flächen, die wir zu verwalten haben (sprich Staatswald), stehen für ein ICE-Werk nicht zur Verfügung.
- Er geht ziemlich sicher davon aus, dass dieses ICE-Werk nicht in unsere Region kommen wird.
- Er hat dieselben Bedenken bezüglich der Walnutzung für das ICE-Werk wie die Bürger.
- Man könne sich beruhigt zurücklehnen, die Wahrscheinlichkeit, dass das Werk in die Region kommt sei, nicht sehr hoch.
- Grund seiner Ablehnung seien die vorgebrachten sehr vielen Bedenken der Bürger.

Das hört sich gut an und wir werden immer wieder darauf zurückkommen.

Auch unser Vorschlag, das Bauen im Bestand durch Überbauung von Verkehrswegen zu forcieren, wurde von den Medien ernstgenommen, fand aber auch viel Ablehnung. Jetzt bietet sich überraschend die Chance zu einer bedeutenden Verkehrswegeüberbauung in Nürnberg.

Als Letztes erwähne ich unser großes Projekt eines Bürgerbegehrens gegen Flächenfraß in Nürnberg, für das wir erfreulich große Unterstützung von vielen ökologischen Gruppen und Verbänden und Bürgervereinen und Parteien gefunden haben. Wir treiben das intensiv weiter voran, stehen aber auch für Gespräche mit dem Stadtrat zur Verfügung, um eine Berücksichtigung unserer Anliegen durch einen Stadtratsbeschluss zu finden. Wir haben viel getan und bewirkt in diesem ersten Jahr. So wollen wir weitermachen.

Klaus-Peter Murawski

50 Jahre Kreisgruppe Nürnberg

So langsam nehmen die Aktivitäten zu 50 Jahren Kreisgruppe Nürnberg Form an. Die Chronik – oder Festschrift – liegt in den letzten Zügen und wird hoffentlich noch dieses Jahr fertig. Sie zu erstellen, war komplizierter als erwartet.

Die Jubiläumsfeier wird am 28. April 2023 ab 18 Uhr im Historischen Rathaussaal stattfinden.

Bei fünf Jubiläumsführungen von April bis Juni 2023 werden unsere wichtigsten Nürnberger Lebensräume von absoluten Kennern vorgestellt. Die endgültigen Termine werden über den Wochensegler und die Homepage vermittelt.

Hiltrud Gödelmann





Pate werden beim BUND Naturschutz

Wir von der Kreisgruppe Nürnberg suchen Menschen, die uns unterstützen. Sie als Mitglied machen das bereits durch Ihren Mitgliedsbeitrag, der zu einem Teil unserem Landesverband und zum anderen unserer Kreisgruppe direkt zugutekommt. Herzlichen Dank dafür!

Ehrenamt

Viele sind darüber hinaus ehrenamtlich aktiv. Sie tragen die Mitgliederzeitschrift aus oder Frösche über die Straße, sie helfen bei Biotoppflege oder im Büro. Es gibt hier noch viele weitere Betätigungsfelder und wir freuen uns sehr, wenn Sie bei Interesse einfach mal bei uns reinschauen und ausprobieren, was Ihnen am meisten liegt.

Patenschaften

Wer uns über den Mitgliedsbeitrag hinaus noch weiter finanziell unterstützen möchte, hat die Möglichkeit, neben einer einmaligen Spende auch Pate zu werden. (Natürlich freuen wir uns auch sehr, wenn Nichtmitglieder spenden oder eine Patenschaft übernehmen.) Dabei bestimmen Sie, wo Ihr Geld eingesetzt wird, und in welcher Höhe und in welchem Turnus Sie spenden möchten. Sie bekommen am

Ende des Jahres einen Bericht, was sich getan hat, und ein kleines Dankeschön.

Kindergruppen-Patenschaft

Sie unterstützen uns bei der Finanzierung einer bestehenden Kindergruppe oder können sogar für ein Jahr (oder länger) Ihre "eigene" Kindergruppe ins Leben rufen. Als Dankeschön dürfen Sie einmal im Jahr Ihre Gruppe begleiten.

Arbeitsplatz-Patenschaft

Natürlich sind unsere Arbeitsplätze sicher, aber durch eine Patenschaft können Sie uns bei der Finanzierung unter die Arme greifen. Als Dankeschön einen Tag im zu Büro verbringen ist sicher nicht sehr attraktiv. Deshalb servieren wir Ihnen im Büro bei einem gemütlichen Zusammensein Kaffee und Kuchen oder Sie können Ihren Schützling einmal im Jahr nach draußen begleiten. Alle von uns

haben neben ihrem Büro-Job auch noch attraktive Draußentermine.

Mauersegler-Patenschaft

Unsere Mitgliederzeitschrift ist aus finanziellen Gründen im Moment eher ein dünnes Heftchen. Wir möchten die Zeitschrift beibehalten und würden Ihnen auch gerne mehr mitteilen. Dafür brauchen wir Paten. Das Dankeschön: ein BN-Kalender.

Biotop-Patenschaft

Für den Kauf unserer Biotope finden sich dankenswerterweise immer viele Spender. Allerdings müssen unsere Flächen auch regelmäßig gepflegt werden, was längst nicht mehr alles ehrenamtlich zu bewältigen ist. Hierfür brauchen wir Paten. Das Dankeschön: eine Führung auf „Ihr“ Biotop.

Ingrid Treutter – Geschäftsstellenleiterin des BUND Naturschutz Nürnberg

Patenschaft verschenken!

Die Natur als Erbe

Was bleibt, wenn wir gehen? Eine Erbschaft an den BUND Naturschutz Nürnberg ist eine Investition in das zukünftige Leben.

Machen Sie gerne Spaziergänge durch den Reichswald und die Nürnberger Natur? Können Sie lange verharren, um eine bizarre Libelle an Pegnitz oder Rednitz zu beobachten? Samtiges Moos, singende Vögel, duftende Waldluft, dieses wertvolle Gut können Sie schützen über Ihre eigene Lebenszeit hinaus. Mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis an den BUND Naturschutz Nürnberg sichern Sie diese Natur, die Ihnen viel bedeutet.

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, Ihren Nachlass zu regeln, haben Sie im BUND Natur-

schutz den richtigen Begleiter an Ihrer Seite. Wir vermitteln Ihnen gerne, was es zu bedenken gibt, wie der Gesetzgeber die Erbfolge regelt und wie sich eine Erbschaft steuerlich auswirkt. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Vermächtnisse und Erbschaften unsere Arbeit und damit den Naturschutz in der Stadt konkret stärken können.

Unsere Natur braucht Ihre Hilfe – mehr denn je.

Viele Begehren von Politik und Wirtschaft gehen massiv zu Lasten einer intakten Umwelt. Der BUND Naturschutz setzt sich in Nürnberg seit 50 Jahren für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. In vielen Teilen des Reichswaldes können Sie heute Erholung finden, weil der BUND Naturschutz sie entschlossen verteidigt und für die Nachwelt erhalten hat. Allein in den letzten drei Jahrzehnten konnten wir in Nürnberg und unmittelbar angrenzend fast drei Millionen Quadratmeter Wald vor der Rodung bewahren. Wir sind ein durchsetzungstarker und beherzter Anwalt für die Natur, der sich einmischt, um das zu beschützen, was sich nicht selbst beschützen kann.

Viele ehrenamtlich Aktive packen mit an, um unsere regionale Heimat in ihrer



Schönheit und Lebendigkeit zu bewahren. Über 8.500 Menschen unterstützen uns in Nürnberg durch ihre Mitgliedschaft, mit Spenden oder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit.

Wir werden mit Ihrer Erbschaft oder Ihrem Vermächtnis verantwortungsvoll umgehen und tiefen Respekt für Ihre Entscheidung haben. Genießen Sie weiterhin die prachtvolle Flora und Fauna Nürnbergs auf Ihren Spaziergängen, im Wissen, dass Sie einen Beitrag leisten können – über Ihre Lebenszeit hinaus.

Sie haben Fragen oder wollen nähere Informationen?

Wir sind gerne für Sie da: 0911 45 76 06 oder 0160 81 63 137

*Text und Fotos: Wolfgang Dötsch
Diplom-Biologe und Geschäftsführer
BUND Naturschutz Nürnberg*



**Räumlichkeiten für
20 bis 300 Personen**

Bayernstraße 150
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10
Fax 09 11/9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de

Hochzeiten • Familienfeiern • Firmenfeiern • Events • großer Biergarten • fränkische Küche

www.gutmann-am-dutzendteich.de

Gutmann
am Dutzendteich

Führungswechsel in Eibach und Röthenbach

Zwei Frauen leiten nun eine der ältesten und engagiertesten Ortsgruppen in Nürnberg.

Bei den Neuwahlen der Ortsgruppe Eibach/Röthenbach im April 2022 präsentierte sich ein neues Führungsduo. Mit Jeannette Götz (Sprecherin) und Brigitta Freckmann (stellvertretende Sprecherin) wählten die Ortsgruppeaktiven zwei Frauen in den Vorstand. Peter Strobl und Dr. Helmut Haberstumpf konnten die Arbeit damit an engagierten Nachwuchs übergeben.

Die Ortsgruppe zählt zu den ältesten, aktivsten und am besten organisierten Gruppen im BUND Naturschutz Nürnberg. Hier stimmt einfach alles. Denn neben gut organisierter Biotoparbeit und einem umfangreichen Bildungsprogramm, hat die Ortsgruppe auch politisch Akzente gesetzt. Zentrales Thema war hier der zähe Kampf um den Schutz des Eibacher Forstes. In der jahrzehntewährenden Auseinandersetzung gelang es, den Wald zu schützen. 1.200.000 Quadratmeter Wald sind damit dauerhaft für Tiere, Pflanzen und Menschen geret-



Neu: Jeannette Götz u. Brigitta Freckmann



Bisherige Vorstände:
Helmut Haberstumpf und Peter Strobl

tet. Bei der Öffentlichkeitsarbeit zeigte die Ortsgruppe hier ihre besonderen Fähigkeiten. Der von ihr gestaltete und gut betreute Waldlehrpfad warb eindrücklich für die Erhaltung des Eibacher Forstes.

Daneben wurden auch etliche Schautafeln für den Grünzug Eibach, zwischen Eibacher Bahnhof und Reichelsdorf, gestaltet. Mit der zugehörigen Obstwiese hatte die Ortsgruppe ihre Erfüllung gefunden. Kaum ein anderes BN-Biotop ist so liebevoll und aufwändig gepflegt.

Der BN bedankt sich ganz herzlich bei Peter Strobl und Helmut Haberstumpf für die exzellente geleistete Arbeit und wünscht dem neuen Vorstand viel Erfolg.

Text und Fotos: Wolfgang Dötsch

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Eibach/Röthenbach

Für das Ortsgruppengebiet der Stadtteile Eibach und Röthenbach bei Schweinau Postleitzahlengebiete 90451 und 90449 im Norden bis zur Bahnlinie Nürnberg/Ansbach

**Termin: Donnerstag, 2. März 2023
um 19:00 Uhr**
**Ort: Kulturladen Röthenbach,
Röthenbacher Hauptstraße 74,
90449 Nürnberg**

Tagesordnung:

- Bericht der 1. Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Sonstiges



DER MAUERSEGLER



Artists pflanzen Apfelbäume

In Kooperation mit der Bartholomäusschule und dem BUND Naturschutz pflanzte die Gruppe artists for future 16 Apfelbäume.

Im Rahmen der Kunstaktion art4climate wurden 2021 von namhaften Künstlern 16 Apfelbäume für einen Klimahain gestiftet. Nun wurden die Bäume im Schulgarten der Bartholomäusschule gepflanzt. Zahlreiche Kinder und Lehrkräfte der Schule packten bei der Aktion tatkräftig mit an. Der Elternbeirat und der Förderverein unterstützten das Projekt maßgeblich.

Organisiert wurde die Aktion maßgeblich von Ulrike Müller-Telschow, Dele-

gierte im BN-Vorstand. Hiltrud Gödelmann, ebenfalls aus dem Vorstand, und BN-Ehrenvorsitzender Dr. Otto Heimbucher halfen bei Planung und Absprache des Standorts. Wichtigste Person bei der Pflanzung war aber der 2. Vorsitzende, Oliver Schneider, der als Obstbaumexperte das Einsetzen der Bäume fachkundig leitete.

Die Bäume sollen zentraler Bestandteil eines neuen Schulgartens sein. Der BUND Naturschutz sagte hier auch weitere Unterstützung zu und würde sich über eine zukünftige Kooperation bei der Umweltpädagogik sehr freuen.

Text und Fotos: Wolfgang Dötsch



Klimabotschaft zum Erntedank

Beim alternativen Erntedankfest des BN in Wetzendorf warben zahlreiche Gruppen für eine Kehrtwende in der lokalen Klima- und Flächenpolitik

Ein großes Erntedankfest veranstaltete der BUND Naturschutz am Wetzendorfer Kirchweihplatz. Organisiert wurde die Veranstaltung von Ulrike Müller-Telschow aus dem BN-Vorstand. Sie integrierte zahlreiche andere Gruppen, wie Fridays for Future, die Initiative autofrei, Biolandwirte, evangelische Kirche, Linke Liste u.v.a. Besonders unterstützt wurde das Fest natürlich von der BN-Ortsgruppe Knoblauchsland, die sich hier gegen über eine halbe Million Quadratmeter neuer Bauflächen bei Wetzendorf und Schnepfenreuth wehrt. BN-Vorsitzender Klaus-Peter Murawski, warb daher in seiner Eingangsrede mit deutlichen Worten für ein Bürgerbegriffen gegen Flächenfraß. Die zentrale

Herausforderung im Klimawandel sieht er für Städte im Schutz von Flächen für die Kaltluftproduktion und für den Kaltlufttransport. Prominente Gäste waren der ehemalige Finanzreferent Wolfgang Köhler (CSU) und Thomas Estrada von den Freien Wählern. So zeigte sich auch im Publikum, dass das Anliegen eine breite gesellschaftliche Basis bis weit ins bürgerliche Lager hat.

Zahlreiche weitere Referenten warben für Energiewende, Ökolandbau und Tierschutz. Aufgelockert wurde das Programm durch Musik, Kinderschminken und einen grandiosen Jongleur.

Text und Foto: Wolfgang Dötsch



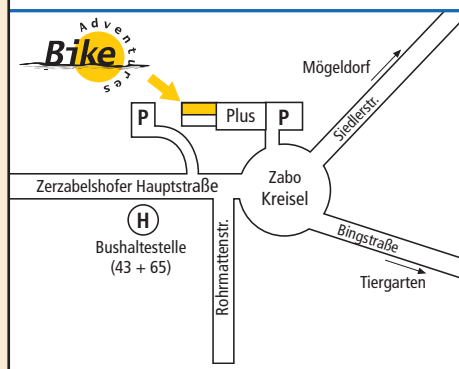
Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahrräder
- Gebrauchtfahrräder
- Leihfahrräder
- Ersatzteile
- Zubehör
- Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.



Bike Adventures

Manfred Spieß
Zerzabelshofer Hauptstraße 75
90480 Nürnberg
Telefon: 0911 - 480 84 77
Telefax: 0911 - 480 84 78
E-mail: BikeAdventures@web.de
www.Bike-Adventures.de

Dringend umsteuern!

Wir müssen beim Bauen und in der Stadtplanung dringend umsteuern!

Dies ist das Fazit einer sehr gut besuchten Veranstaltung, die von der Evangelischen Akademie Eckstein und dem BUND Naturschutz Nürnberg Ende September stattfand. Auch mit etwas zeitlichem Abstand lohnt es sich, sich nochmals einige der Erkenntnisse ins Gedächtnis zu rufen.

Der Hauptreferent des Abends, Prof. Wolfgang Schuster, früherer OB von Stuttgart, beschrieb die aktuelle Situation. Unsere größte Herausforderung ist der Klimawandel, der sich bei uns in zunehmenden Hitzetagen und schlechten Ernteerträgen zeigt, im globalen Süden (z.B. aktuell in Pakistan) aber viel brutaler zuschlägt und die Menschen um ihre Existenz oder sogar ums Leben bringt. Die Zunahme der Weltbevölkerung um 2 Mrd. bis 2030 wird dies noch massiv verschärfen.

Für Nürnberg plädiert er dafür, Kaltluftschneisen unbedingt zu erhalten und zu fragen, ob das, was wir 2006 bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplans beschlossen haben, noch haltbar ist. Sollen z.B. landwirtschaftliche Flächen wie in Wetzendorf wirklich noch überbaut werden? Sollte nicht vielmehr überlegt werden, auch mit innovativen Ansätzen, wo man im Bestand etwas machen kann? Angesichts des rapiden Klimawandels sollten wir äußerst vorsichtig mit der Neuversiegelung von Flächen umgehen. Allerdings braucht es auch gesetzliche Vorgaben (EU-Taxonomie) für diesen Prozess und wir müssen die BürgerInnen mitnehmen.

Diskussion

Bei der Podiumsdiskussion waren namhafte ExpertInnen vertreten; sie kann hier nur zusammenfassend wiedergegeben werden.

Der Moderator, Herr **Alexander Jungkunz**, ist Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten. Er begann mit der Feststellung, dass wir doch alle wissen, dass zu viele Flächen versiegelt werden.

Prof. Lydia Haack, die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, vertrat die Meinung, dass wir von einer Neubaurückbaukultur steuern und das Recycling von Gebäuden und Flächen verstärken müssen. Bauen sollte zukünftig im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft stattfinden. Sie bemängelt, dass Bayern noch nicht mal eine Baustoffbörse unterhält, wie es andere Bundesländer schon tun.

Siegfried Dengler, Leiter des Nürnberger Stadtplanungsamtes, merkte an, dass die Gesetzeslage für Umbau und Recy-

cling wenig Handlungsmöglichkeiten bietet. Es gibt z.B. keine Handhabe, zu verhindern, dass Bestandsgebäude abgerissen werden. Er verteidigte Nürnbergs Stadtplanung und wies darauf hin, dass urbane Gebiete (dichtes Bauen) zuerst in Nürnberg umgesetzt wurden. Außerdem entscheide der Stadtrat über die Bebauung von Wetzendorf und nicht die Verwaltung. Er lobte die städtische WBG für bezahlbaren Wohnraum und plädierte für mehr genossenschaftliches Bauen. Ein großes Problem ist, dass sich die Wohnfläche pro Person verdreifacht hat. **Dr. Günther Beckstein**, früherer Innenminister und im Aufsichtsrat mehrerer Wohnungsbauunternehmen, räumte ein, dass früher zu wenig auf Natur und ökologische Aspekte geachtet wurde. Sanierungen seien heute aber sehr teuer. Mehr Wohnungen werden gebraucht. Er erwartet zusätzliche EinwohnerInnen durch den Bau der Universität an der Brunecker Straße. Die Grundstückspreise seien extrem gestiegen, die Baukosten nicht mehr kalkulierbar. Er konstatierte ein Versagen der Politik.

Klaus-Peter Murawski, Vorsitzender des BUND Naturschutz Nürnberg, von 1996 bis 2011 Bürgermeister in Nürnberg, 2011 bis 2018 rechte Hand von MP Kretschmann und Staatsminister (BaWi):

Das Baugesetzbuch ignoriert Verände-

rungen wie den Klimawandel, aber auch die kommunale Ebene muss umsteuern. 48 % der CO₂-Emissionen kommen aus der Baustoffindustrie (Ressource Sand, Beton). Wir leben von einem Massenverbrauch der wichtigsten Güter; das führt ins Desaster, wenn wir nicht umsteuern. Es gibt immer mehr Hitzeinseln, wir brauchen den Vorrang für Grün-/Kühlflächen, Bäume und Kaltluftschneisen.

Dr. Wolfgang Schuster stellte die Frage, ob die bestehenden Gesetze ausreichen. Er konnte nur mit viel Mühe in Stuttgart die Überbauung eines Einkaufsmarktes mit Wohnungen durchsetzen. Viele Planungsprozesse müssten strenger (im Hinblick auf Ressourcen-Verbrauch) angeschaut werden.

Eine lebhaft diskutierte Diskussion mit dem Publikum folgte. Wir können konstatieren, dass es ein großes Interesse in der Stadtgesellschaft gibt, diese Themen zu diskutieren. Sowohl Evangelische Akademie als auch BUND Naturschutz wollen sie weiterverfolgen. Interessant wäre, konkrete Beispiele aus Nürnberg oder anderen Städten, die Flächen- und Ressourcensparen umgesetzt haben, vorzustellen. Aber auch andere Ebenen, Bund und Land, müssen helfen und bessere Rahmenbedingungen für das Vermeiden von Flächenversiegelung schaffen.

Text: Hiltrud Gödelmann

Foto: Wolfgang Dötsch



Grün am Kohlenhof für Gostenhof

war das Motto und zugleich die zentrale Forderung der Mahnwache von Nürnberg for Future am Kohlenhof am 29. Juli. Als größte Entwicklungsfläche mitten im Stadtzentrum bietet der Kohlenhof die Chance, direkt zwischen den hochverdichteten Stadtteilen Gostenhof, Tafelhof und Steinbühl das dortige erhebliche Grünflächendefizit zu verringern. Ein neuer Stadtteil-Park sollte dort benötigte Erholungsflächen für die Bevölkerung bereitstellen, und der immer stärkeren sommerlichen Überhitzung nahezu vollversiegelter Stadtareale entgegenwirken.

Die Rahmenvereinbarung zwischen DB AG, der Grundstückseigentümerin Aurelis Real Estate GmbH und der Stadt für das Kohlenhof-Areal nannte daher einen öffentlichen Freiflächenanteil von 15 % als Ziel.

Profitmaximierung verschlingt Grün

Die 2006 beschlossene Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Kohlenhof sollte „für eine sinnvolle städtebauliche Neuordnung“ sorgen. Der erste Entwurf hierzu wies ca. 10 % Grünflächen auf. „Planungsspielräume“ für die fehlenden 5 % sollten „im weiteren Verfahren geprüft“ werden.

Im Jahr 2009 sah der B-Plan-Entwurf in Umsetzung des vereinbarten Zieles einen langgestreckten, ca. 8.000 qm großen Stadtteilpark südlich der Kohlenhofstraße vor. Dieser wurde später jedoch durch zusätzliche Bauriegel ersetzt.

Autobahn-Zubringer verhindert Wohnen

Bettina Klose erläuterte die Verflechtung zwischen der FSW-Ausbauplanung und dem neuen Baugebiet Kohlenhof. Die mitten durch das Bebauungsplangebiet geplante „neue leistungsfähige Stadtezufahrt“ entwertet die hochwertige Innenstadtfäche drastisch, führte zu einer Abriegelung Gostenhofs durch eine 6 m hohe Schallschutzwand und zum Ausschluss von Wohnbebauung. Nicht Stadtgrün und Einrichtungen fürs Gemeinwohl werden Gostenhof abrunden, sondern toter Stadtraum entsteht durch eine „Bürosteppe“.

Bürobauten bedrohen Stadtteil-Kühlung

In der gemäß BauGB durchzuführenden Umweltprüfung wurde der Aspekt Klima vollständig ausgelassen. Eine Betrachtung und Bewertung hierzu fehlen bis heute.

Es droht die Abschneidung Gostenhofs von der als Kaltluft-Leitbahn fungierenden Haupt-Gleisachse durch riesige Bürokomplexe.

Nach Ankunft von rund 100 Teilnehmenden der Fahrraddemo von Fridays for Future forderten die Klimaschutz-Aktiven daher gemeinsam eine Fortführung des Bebauungsplanverfahrens 4535 „Kohlenhof“ einschließlich Öffentlichkeitsbeteiligung und der fehlenden klimatischen Untersuchung sowie den Bau des dringend benötigten Stadtteilparks zur Verbesserung der Grünversorgung von Gostenhof. Interessierte entdeckten entlang der alten Gleise mit Tom Konopka botanische und faunistische Schätze.

Der spontan mittels Rollrasen und einigen Kübelpflanzen inszenierte Baubeginn des Kohlenhof-Stadtteilparks wurde mit großem Applaus gefeiert.

Bettina Klose

Foto: Ludwig Hager

Arbeitskreis Frankenschnellweg

Im vergangenen Jahr wurde die Rücknahme der Klage gegen den Ausbau des Frankenschnellwegs sowie die Zustimmung des BN hierzu gegen einige mickrige Zugeständnisse von der Mehrheit der Kreisgruppenmitglieder via Mitgliederentscheid abgelehnt. Nun ist es Zeit, dem endgültigen Abschied von diesem Monsterprojekt den Weg zu bereiten. Bettina Klose, die jüngst als Beisitzerin neu in den Vorstand gewählt wurde, hat sich wie in der Mitgliederversammlung angekündigt dieser Aufgabe angenommen. Der neu gegründete Arbeitskreis Frankenschnellweg will dazu politisch-strategisch

wie auch aktivistisch arbeiten. Es besteht eine große Diskrepanz zwischen den von Designern und Marketing-Spezialisten entworfenen „Zielperspektiven“ und der sachlich-nüchternen Realität der Planfeststellung. Ziel ist es, die Bevölkerung über die durch diese idealisierten Perspektivzeichnungen bewirkten fortdauernden Täuschungen zum Projekt aufzuklären, Kooperation und Vernetzung des BN mit anderen Akteuren der lokalen Klimagerechtigkeitsbewegung (Nürnberg for Future) herzustellen, sich in geeigneter Weise in den öffentlichen Diskurs einzubringen,

und auch geeignete unterstützende Aktionen zu machen.

Mitstreitende und UnterstützerInnen jeglichen Alters und in bunter Vielfalt sind willkommen. Gefragt sind auch Kompetenzen für Arbeit in sozialen Medien, die für Formen von digitalen Aktivitäten nützlich sind. Treffen und gemeinsame Arbeit erfolgen nach Abstimmung.

Kontakt:

b.klose@bund-naturschutz-nbg.de

Bettina Klose





Schulstraßen – umweltfreundlich mobil von klein auf

Dieses Jahr kam mein Sohn in die Schule, für ihn begann ein neuer Lebensabschnitt. Mehr Verantwortung, mehr Selbstständigkeit, neue Freunde und auch ein anderer Weg, um zur Friedrich-Wanderer-Schule zu gelangen. Hort und Kindergarten waren bisher immer in der näheren Umgebung und bereits mit zwei Jahren lief oder fuhr er mit dem Laufrad selber in die Krippe. Er lernte früh das Radfahren, das er seitdem gerne benutzt. Hinzu kommen Roller und natürlich immer das Zufußgehen. So nutzten wir nie oder nur in den seltensten Fällen ein Auto, um den Weg in seine bisherigen Einrichtungen zurückzulegen.

Seine Freunde und Freundinnen aus der Siedlung, alle Erstklässler wie er, treffen sich und gehen gemeinsam mit zwei bis drei Eltern gemeinsam zur Schule. Im Siedlungsgebiet herrscht Tempo 30 und zu dieser Zeit sind wenig Autos unterwegs. Die Straße muss nur zweimal überquert werden. Bisher scheint alles in Ordnung zu sein, doch je näher man der Schule kommt, die in einer Sackgasse liegt, desto mehr nimmt der Verkehr zu. Sie ahnen wahrscheinlich schon, welcher Begriff jetzt fallen wird. Elterntaxis kommen hier zum Einsatz, der begrenzte Bereich vor der Schule gehört nicht den Kindern, sondern den Autos. Sie drängen in diesen engen Bereich, blockieren und behindern sich gegenseitig. Manchmal beschimpfen sich die Fahrenden und stellen sich freiwillig in den Stau, um ihr Kind im Halteverbot vor der Schule aussteigen zu lassen. Nur wenn die Polizei gerade anwesend ist (nur in den ersten ein bis zwei Wochen nach Schulbeginn), wird sich darangehalten. Sowohl die Hinweise durch die Schule beim Elternabend als auch per Elternbrief, die Kinder z.B. am Großparkplatz in der Fürther Straße

oder einige 100 m vor der Schule aussteigen zu lassen, werden ignoriert, ebenso wie Hinweise oder Bitten diesbezüglich vom Elternbeirat. Gerade wegen der gefährlichen Verkehrssituation entscheiden sich weitere Eltern, ihre Kinder mit dem Elterntaxi zu fahren und der Teufelskreis dreht sich weiter.

Es stellt sich die Frage, wie dieser Teufelskreis wieder durchbrochen werden kann. Wien hat wegen der Verkehrsproblematik vor Schulen ein neues Konzept eingeführt: „Schulstraßen“.

Was sind Schulstraßen?

Der Weg zur Schule soll sicherer und vom Individualverkehr befreit werden. Das bedeutet, dass die Straße unmittelbar vor der Schule, zu Schulbeginn und in manchen Fällen auch zum Schulschluss des jeweiligen Tages, für den Verkehr gesperrt ist. Für eine halbe Stunde von 7.30 bis 8.00 Uhr wird der Bereich zur Schulstraße umdefiniert, indem z.B. durch sichtbare Gitter der Verkehr am Weiterfahren gehindert wird. Entsprechende Verkehrszeichen werden an der Straße angebracht, die auf die temporäre Sperrung hinweisen.

Das Konzept verhindert, dass es ausgerechnet vor der Schule zu einem Verkehrschaos kommt, da es den Eltern nun nicht mehr möglich ist, ihr Kind bis zum Gebäude zu fahren. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird das Konzept in Wien laufend auf weitere Schulen ausgeweitet.

Was macht Nürnberg für sichere Schulwege?

Die Stadt Nürnberg hat im Juli 2022 im Verkehrsausschuss des Stadtrats eine Fußverkehrsstrategie beschlossen, mit dem Ziel, dass mehr Menschen in Nürnberg gerne und häufiger ihre Wege zu Fuß zurücklegen. Letztendlich soll die strategische Fußverkehrsförderung dazu beitragen, Unfallzahlen zu senken, die Selbstverständlichkeit des Zufußgehens zu unterstreichen und die Lebensqualität in Nürnberg zu steigern. Kurze Wege gewährleisten ein gesundes, attraktives Wohnumfeld – und umgekehrt. Der Stadt Nürnberg ist nach eigener Aussage Mobilität und Sicherheit im Straßenverkehr wichtig und für die jüngsten Verkehrsteilnehmer ein besonderes Anliegen.

Ein Meilenstein war sicherlich, dass unter dem Motto „Sicher zur Schule“ im Jahr 2012 vor über 30 Schulen im Stadtgebiet eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 eingeführt wurde. Aber was ist danach passiert?

Schulwegkarten: Hilfreich oder Mogelpackung?

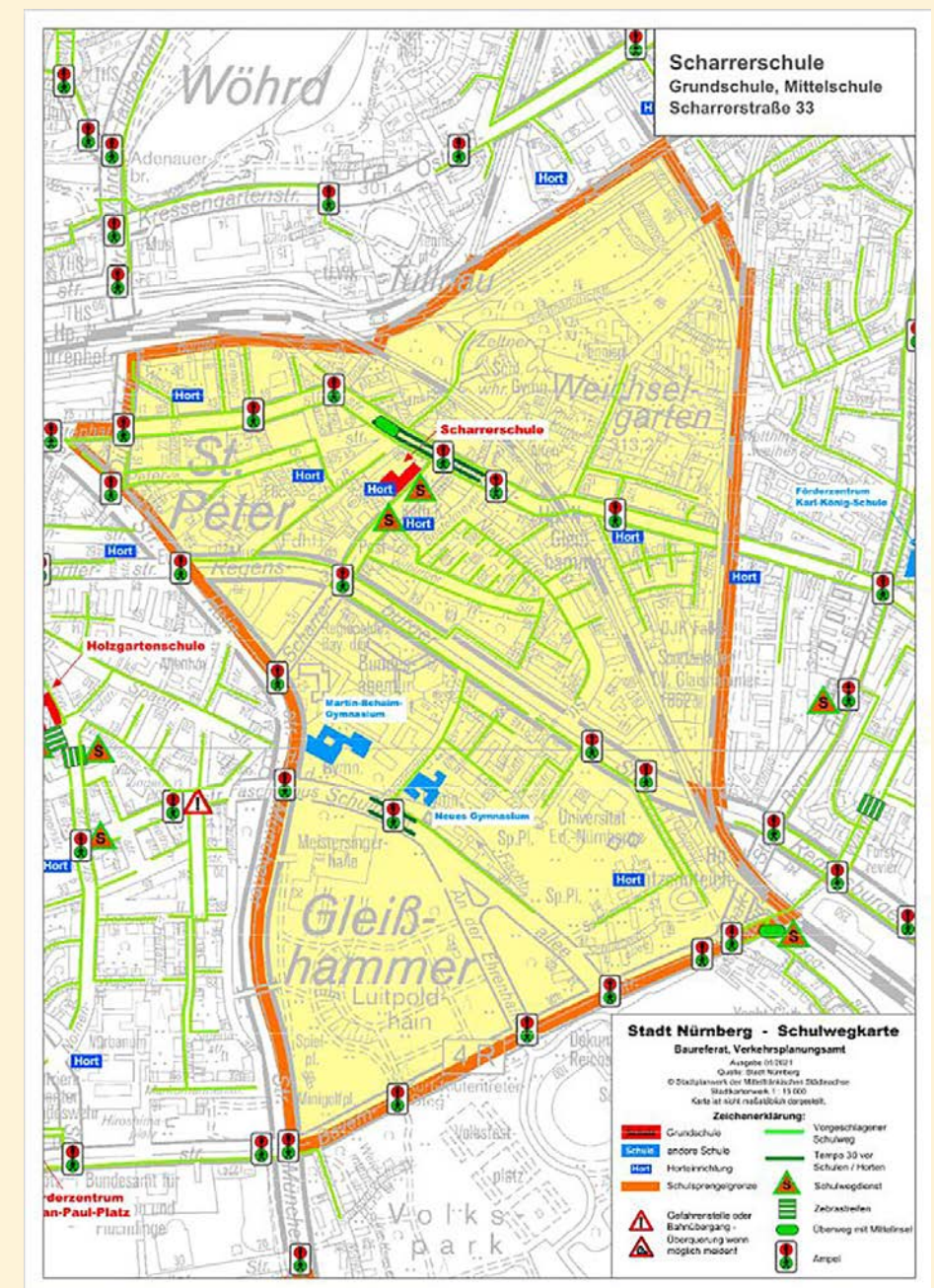
Die Stadt hat gemeinsam mit der Polizei und den Fachdienststellen (Servicebetrieb Öffentlicher Raum, Verkehrsplanungsamt und andere) immerhin im Jahr 2017 Schulwegkarten erarbeitet, die dabei helfen sollen, Gefährdungen von Kindern – insbesondere von Schulanfängern – im Straßenverkehr zu vermeiden. Diese Schulwegkarten-Flyer enthalten neben den Hinweisen zum richtigen und sicheren Verhalten im Straßenverkehr auch Informationen zur jeweiligen Grundschule. Mittels grüner Linien wird ein sicherer Weg zur Grundschule angezeigt. Dass es solche Schulwegkarten überhaupt gibt, dürfte die meisten sicher überraschen. So sind doch im Straßenbild als sicher markierte Schulwege kaum von den übrigen Schulwegen zu unterscheiden. Solange „sichere Querungen“ in Kreuzungsbereichen zugesperrt sind und Geschwindigkeiten unzureichend kontrolliert werden, bleiben sie eine Mogelpackung.

Ebenso spielen bauliche Veränderungen an Straßen oder eine bessere Konzeption von Schulwegen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, keine Rolle. Lieber weist man in den Schulweg-Flyern auf Gefahrenstellen hin, die umgangen werden sollen. Das Konzept der sicheren Schulwege muss dringend weiterentwickelt werden.

Die Problematik „Elterntaxi“ greift die Stadt Nürnberg nicht ausreichend auf, ebenso ist keine Absicht erkennbar, diese Problematik überhaupt anzugehen.

Von sicheren Schulwegen profitieren alle

Hier würde ich mir persönlich mehr Engagement von der Stadt Nürnberg wünschen. Als moderne Stadt sollte sich auch Nürnberg dafür einsetzen, dass seine kleinsten Bürger sicher zur Schule kommen, ob zu Fuß, auf dem Rad oder dem Roller. Die Gefährdungen vor Schulen können mit Schulstraßen gelöst werden, dies zeigen die Erfahrungen aus anderen großen Metropolen in Europa (Wien, Paris und London). Zudem bringt es viele positive Aspekte mit sich, wenn Kinder selbst zur Schule gelangen. Sie



knüpfen unterwegs soziale Kontakte mit Gleichaltrigen. Diese Erfahrung macht sie glücklicher und weniger gestresst. Diese Kinder erzielten zudem in der Schule bessere Leistungen in kognitiven Tests. Die Forschung zeigt auch, dass es einen starken Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und Konzentration gibt. Kindern, die sich auf dem Schulweg aktiv bewegen, fällt es leichter, sich auf die Schulaufgaben zu konzentrieren. Es gibt offenbar viele positive Auswirkungen auf die Psyche, den Körper und geistige Fähigkeiten, wenn Kinder ohne Eltern zur Schule gelangen.

Schulstraßen können zu dieser selbstständigen Mobilität einen großen Beitrag leisten, da es für die Eltern nicht mehr sinnvoll ist, ihr Kind zur Schule zu bringen, wenn die Straße davor gesperrt

ist. Die Schulstraße hat positive Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit und die Förderung umweltfreundlicher Mobilität für alle.

Die Politik und die öffentliche Hand sollten gefordert sein, für sichere Schulwege zu sorgen. Dies sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Hier sollten auch neue Konzepte getestet werden. Es gehört Mut und Engagement dazu, die Stadt kinderfreundlich zu gestalten.

*Matthias Eberlein
(unter Mitwirkung von Martin Wolff)*

Fotograf:

Matthias Eberlein, die Schulwegkarte ist von hier: <https://www.nuernberg.de/internet/verkehrsplanung/schulwegkarten.html>

Es blüht in der Klasse 1/2f der Holzgartenschule

Im Rahmen der Pflanzentauschbörse in Zabo im April entstand die Idee für ein ganz besonderes Projekt... Claus Baierwaldes von der BN-Ortsgruppe Zabo hatte Blumensamen in kleine Töpfe gesät, die die Menschen mitnehmen und nach der Aufzucht in ihren Gärten auspflanzen konnten – ein wunderbarer Beitrag zu mehr Blühwiesen in Nürnberg! Schnell waren wir uns einig, dass das sicher auch sehr spannend und lehrreich für meine Schüler an der Holzgartenschule wäre.



Am Ende des Tages hatte ich 12 Töpfe mit Mini-Blühwiesen im Gepäck, die ich gleich am nächsten Tag den Kindern der Klasse 1/2f präsentierte. Wir besprachen, was die kleinen Keimlinge brauchen, welche Blumen wachsen werden, warum Blühwiesen wichtig sind und all die anderen Fragen, die meine Schüler hatten. Sie waren unglaublich stolz, dass sie von nun an dafür sorgen durften, dass ihre Pflänzchen groß werden. Immer zwei Kinder zusammen bekamen die Patenschaft für ein Töpfchen. Sie wurden beschriftet und an einen hellen Platz im Klassenzimmer gestellt. In den nächsten Wochen war für viele Kinder die erste Aktion nach dem

Ankommen im Klassenzimmer der Gang zu ihren Pflänzchen. Es wurde gegossen, geschaut, ob Keimlinge aufgegangen waren, die Größe der Pflanzen mit dem Zollstock gemessen, die Feuchtigkeit der Erde überprüft, verglichen, welche Keimlinge besonders gut wuchsen und irgendwann dann die ersten Blüten bestaunt...

Nachdem nach der ersten erfolgreichen Woche in der Schule klar war, dass die Pflänzchen in ihrem jungen Stadium jeden Tag (am besten mit der Sprühflasche) befeuchtet werden müssen, stellte sich die Frage, was wir am Wochenende mit ihnen machen sollten. Mein Angebot, dass ich die Töpfe mit dem Auto zu mir nach Hause transportieren könnte, wurde sofort boykottiert. ALLE Kinder wollten ihre Pflänzchen selbst mitnehmen und am Montag wieder in die Schule bringen. An diesem Punkt stellte sich heraus, dass das Projekt nicht nur einen Beitrag für die Umwelterziehung der Kinder leistete, sondern auch soziale Kompetenzen geschult wurden. Je zwei Kinder waren verantwortlich für ein Töpfchen. Am liebsten hätte es an diesem ersten Wochenende jeder mitgenommen. Die Kinder fingen an zu diskutieren, argumentierten („Du gehst heute nach der Schule in den Hort, da kann sie leichter kaputt gehen. Ich geh direkt nach Hause, das ist sicherer für



die Pflanze.“), fanden Gründe („Ich bin am Samstag und Sonntag beim Opa in Forchheim, nimm doch lieber du den Topf mit.“), gaben nach („Na gut, wenn du es so unbedingt möchtest, dann nimm du unseren Topf mit. Aber pass gut auf!“), fanden gerechte Lösungen („Ich nehme es dieses Wochenende und du nächstes und dann immer so weiter.“) oder kamen zu diesem Ergebnis: „Frau Vogel, wir haben uns jetzt die ganze Zeit gestritten. Wir beide wollen die Pflanze mitnehmen und keiner will nachgeben,



deshalb haben wir jetzt beschlossen, dass du sie mitnimmst, das ist dann für beide gerecht.“

Auch am Montag nach dem ersten Wochenende wurde es spannend. Viele Kinder brachten ihre Töpfe vorsichtig wie ein Heiligtum und toll gepflegt zurück ins Klassenzimmer. Einige hatten sie daheim vergessen und mussten das ihrem Partner erstmal erklären... Ein paar Pflänzchen waren ein bisschen zerdrückt. Nicht schlimm, dachte ich – bis ein Junge, der an diesem Tag ungewöhnlich schweigsam war, irgendwann



zu mir kam und meinte: „Ich möchte nichts verschweigen... Den ganzen Weg habe ich so gut auf unsere Pflanze aufgepasst und dann ist sie mir kurz vor meiner Haustüre runtergefallen. Deshalb sieht sie jetzt auch nicht mehr so schön aus...“ Da galt es erstmal zu trösten und zu erklären, dass die Pflänzchen doch robuster sind als man denkt und sich schnell wieder aufrichten werden. Dieses wachsende Verantwortungsgefühl für ein Lebewesen, um das man sich kümmert, konnte ich bei vielen Kindern im Lauf des Projekts beobachten und hat mich sehr beeindruckt.

Nach fünf Wochen Aufzucht im Klassenzimmer waren unsere Pflänzchen gut gewachsen und so weit, sie in die Wiese vor unserer Schule auszu-pflanzen. Ausgerüstet mit Spaten, Harken, Schaufeln und Gießkannen machten wir uns auf den Weg in unseren HolzGARTEN. Vorsichtig setzten die Kinder ihre Schützlinge in die vom Elternbeirat vorbereiteten Löcher. Für viele war es das erste Mal, dass sie in der Erde graben und gärtnern durften. Auch die Auspflanz-Aktion war somit ein voller Erfolg!

Leider haben es nicht viele Blumen zum Blühen gebracht auf unserer Wiese. Das lag allerdings nicht an uns – der Boden war zu trocken und die Wiese hätte vorher wahrscheinlich komplett vertikutiert werden müssen. Auch der heiße Sommer mit viel zu wenig Regen hat seinen Teil dazu beigetragen. Aber das ist nicht schlimm! Auch wenn sich der Wunsch einer großen Blühwiese vor der Holzgartenschule (dieses Jahr) noch nicht ganz erfüllt hat, hat sich jeder Tag, an dem sich die Kinder mit ihren Mini-Blühwiesen beschäftigt haben, gelohnt.

Vielen Dank an Claus Baierwaldes vom BUND Naturschutz für seine großzügige Spende und die Idee!

Ich freue mich auf die Fortführung des Projekts im nächsten Jahr!

Text und Fotos: Anna Vogel



FORUM INTERNATIONAL



Forum International zu Gast im Gentechnik-Labor

Zusammen mit unserem Arbeitskreis Ernährung haben wir Ende letzten Jahres eine Diskussionsrunde zum Thema Gentechnik in der Landwirtschaft veranstaltet. Es blieben viele Fragen offen und Professor Sonnewald, Leiter der Abteilung Biochemie an der FAU Erlangen, lud uns zu einem Laborbesuch ein. Wir nahmen ihn beim Wort, wurden herzlich empfangen und der geplante Vormittag von 2,5 Stunden war viel zu kurz für all unsere Fragen und dauerte schließlich zwei Stunden länger. Professor Sonnewald versicherte uns, dass er gern diskutiere, vor allem mit Leuten, die anderer Meinung seien, und bot auch für die Zukunft weitere Führungen an.

re Kartoffel genannt, die keine hohen Temperaturen verträgt. Durch Kreuzung mit anderen Sorten ließe sich das mit viel Zeit ändern. Dieser Prozess könnte um die Hälfte der Zeit mit der sogenannten **Genschere** auf ca. zehn Jahre abgekürzt werden. Ganz laienhaft ausgedrückt und bei weitem nicht so einfach, wird das Stück DNA herausgeschnitten,



Zunächst die Theorie

Wir lernten, dass es drei Möglichkeiten gibt, um Erbgut zu verändern und an unsere Bedürfnisse oder z. B. an den Klimawandel anzupassen.

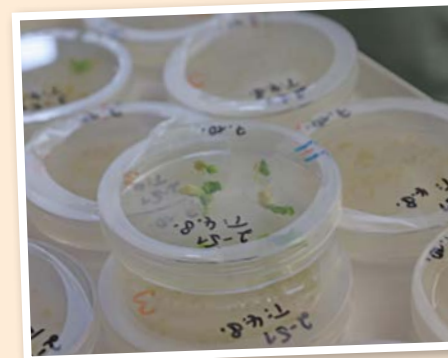
Bei der herkömmlichen Methode, der **Züchtung**, dauert es ca. 25 Jahre, bis sich die gewünschte Veränderung dauerhaft etabliert. In Zeiten des Klimawandels eine lange Zeit. Als Beispiel wurde unse-

das für die Temperaturempfindlichkeit verantwortlich ist, und durch eines aus einer anderen Kartoffelsorte mit den gewünschten, hitzeverträglichen Eigenschaften ersetzt. Laut Professor Sonnewald wird dieses Instrument auch von Züchtern genutzt, um zu testen, ob die geplante Züchtung auch wirklich zum gewünschten Erfolg führt.

Wenn ja, wird auf die herkömmliche Weise gezüchtet, schon allein deshalb, weil die Firma Corteva ein Patent auf diese Methode hat.

Und dann ging es zur eigentlichen Gentechnik, der **Biotechnologie**. Bei einer Führung im Labor wurden uns die einzelnen Arbeitsschritte anhand von Petrischalen und Glaszylindern mit

Zellkulturen und Pflänzchen in unterschiedlichen Stadien erklärt. Das war sehr spannend und der Spieltrieb erwachte in mir. Dr. Christian Lamm forscht hier zurzeit mit Cassava-Pflanzen, um deren Ertrag zu steigern. Dieses Projekt findet in Zusammenarbeit mit einer Forschungsstelle in Nigeria statt und wird gefördert von der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung. Die Stiftung will diese Pflanze den 50 ärmsten Ländern kostenlos zur Verfügung stellen, sie kann von den dortigen Farmern mit Stecklingen vermehrt werden. Bis es so weit ist, wird es wahrscheinlich noch ein wenig dauern. Noch ist die gewünschte Verbesserung nicht erreicht und die von der FAU verwendete Pflanze schmeckt nicht. Das Verfahren funktioniert auch nicht bei jeder Sorte und in Nigeria muss deshalb sicher noch einige Zeit weiter geforscht werden.



Fazit

Professor Sonnewald hält die Technik an sich für nichts „Böses“ und für dringend notwendig, um eine Anpassung an den Klimawandel zu ermöglichen. Das Problem ist der Umgang damit, z.B. die Möglichkeit, Patente auf Lebensmittel zu erhalten. Außerdem sollte das Ziel beim Einsatz der Gentechnik sein, den Ertrag zu steigern, so wäre es seiner Meinung nach auch möglich, den Bioanbau zu verbessern. Wird Gentechnik nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten genutzt, dann ist das Ziel immer Arbeitserleichterung für die Landwirte, weil sich Saatgut nur dann gut verkaufen lässt. Und ob uns die so entstanden Lebensmittel wirklich nützen und die Umwelt durch den Anbau nicht leidet, das ist fraglich.

Mein Fazit

Ich fürchte, der Mensch, das vernunftbegabte Wesen, wird niemals so vernünftig werden, um mit solch einer Technologie verantwortungsvoll umzugehen.

Ingrid Treutter

Fotos: Rainer Edelmann



Rettet die Nacht

Alle reden vom Sparen – Gas und Strom werden teurer – die Rechnungen liegen uns im Magen. Wir vom Team „Rettet die Nacht“ haben dabei noch einen anderen Gesichtspunkt.

Seit Jahren werden unsere Nächte, besonders in den Städten, immer heller: Bau- und Denkmäler werden durch Scheinwerfer hervorgehoben, Leuchtreklame erreicht auch noch die spätesten Heimkehrer. Nicht nur unser eigener Lebensrhythmus hat sich dadurch verändert – „wir gehen nicht mehr mit den Hühnern schlafen“ – auch die Tiere mussten sich dem geänderten Hell-Dunkel anpassen. Nicht allen gelingt das: Den Insekten gingen

die Ruhezeiten verloren, ihre Zahl ist spürbar gesunken. Sie stören uns nicht mehr beim Frühstück im Freien, aber sie fehlen auch zunehmend als Glieder in der Nahrungskette. In China ist es nicht mehr ungewöhnlich, dass Menschen auf Leitern die „Arbeit“ der Insekten übernehmen und Obstbaumblüten mit feinen Pinseln von Hand bestäuben. Wir wollen die Nacht für die Insekten retten und sind dabei, Ideen zu sammeln, Kontakt aufzunehmen mit Städten, die uns da schon voraus sind: Fürth und Köln zum Beispiel. Viel Vorarbeit, auch vonseiten des BN ist da schon geleistet: Es gibt einen „Paten der Sternennacht“, wissenschaftliche Veröffentlichungen – und der Zwang zum Sparen ist auch hilfreich. Stadtverwaltungen, auch Nürnberg, ha-

ben schon reagiert. Retten wir die Nacht – für die Insekten – auch in unserem privaten Umfeld, in den Vorgärten, in den Fenstern! Für den 27. Februar 2023, um 18.30 Uhr haben wir ein Treffen für alle Interessierten geplant:

„2023 ein Lichtjahr – für die Dunkelheit der Insekten“.

Team „Rettet die Nacht“ – für die Insekten

Kontakt: Claus Bajerwaldes,
Tel. 0911-40 40 30,
rettet-die-nacht@web.de

Inge Wörlein



Brauner Rasling

Neu: Prüfungen für Naturkundige

Vor Jahren schon hatte ich bei entsprechenden Treffen des BUND Naturschutz usw. gefordert, dass naturinteressierte Laien ihr Wissen unter Beweis stellen können. Nun endlich am 23.07.2022 hatte ich, inzwischen ergraut, dazu in Bayreuth Gelegenheit: Aus 200 möglichen Arten einer vorab bekannten Liste wurden 20 ausgewählt, von denen ich mindestens 18 kennen musste, um das BANU (Bayerische Akademie für Naturschutz und Landespflege)-Zertifikat Bronze Feldbotanik mit Auszeichnung zu erlangen: und ich schaffte es.

Artenwissen

Doch ausruhen darauf ist nicht drin: Die nächste Prüfung in Silber soll im kommenden Jahr, am 24. Juni 2023 stattfinden, und dann sollte man schon mal 400 Pflanzen, darunter 17 Seggen-Arten, in der Blumenvase oder auf einem Foto oder als Herbar-Beleg benennen können. Es sind aber auch viele allgemein bekannte Arten dabei. Pro Art- und Gattungsnamen gibt es einen Punkt und pro Familie einen halben. Eine weitere Prüfung „Bronze“ soll auch nächsten Sommer stattfinden. Ich finde diese neue Möglichkeit, sein Wissen unter Beweis zu stellen, sehr wichtig. Denn akademische Grade, wie „Biologe“, „Landschaftsarchitekt“ oder „Agraringenieur“ sagen nur sehr wenig über Artenkenntnis aus.

Heimliche Spezialisten

So können sich Ehrenamtliche, wie ich z.B. als Spezialisten ausweisen, und gegenüber Behörden oder auch Verbänden entsprechend Anerkennung einfordern, zum Beispiel, wenn es um die Grünflächengestaltung geht oder die Schutzwürdigkeit von Lebensräumen. Deswegen möchten wir, dass sich möglichst viele Leute, die sich für Naturschutz stark machen, auf diese Weise bestätigen lassen. Wir helfen dabei gerne, auch gezielt, durch unsere Exkursionen, die regelmäßigen Bestimmungstreffen und die Vorträge. Ich würde mich freuen, wenn wir uns bald bei einer solchen Gelegenheit begegnen würden.

Pilze

Schon länger kann man sich als Pilzsachverständiger bei der Deutschen Gesellschaft für Mykologie in Theorie und Praxis prüfen lassen, was aber um einiges schwerer ist, auch weil Pilze nur zeitweise zu sehen sind. Ich scheiterte in der Praxis, da ich im Pilz-Korb unter einem Haufen Trompetenpflörlinge ein Gallertkappchen übersah. In älteren Büchern ist es noch als „ungenießbar“ angegeben, und es wäre beim Braten durch sich dann ergebende Spannungen von selbst aus der Pfanne gesprungen. Aber: Jede zu essende Art muss genau erkannt werden, daran ist nicht zu rütteln.

Rainer Edelmann



Italienischer Aronstab



Bergflockenblume



Tintenfischpilz

Die Termine unserer Seminare, Pflanzenbestimmungsübungen, Vorträge und Exkursionen entnehmen Sie bitte der Homepage oder dem „Wochensegler“

Darüber hinaus bietet die Kreisgruppe Nürnberger Land als Vorbereitung auf das Zertifikat (und natürlich auch für alle anderen Interessierten) Bestimmungskurse an, im Winter online, im Sommer draußen. Anmeldung bei Anita Bitterlich: anita.bitterlich@bund-naturschutz.de



Artenkennerkids – erstes Treffen

Kinder erlangen Fachwissen rund um seltene oder bedrohte Arten und deren Vielfalt. Mit dem erworbenen Wissen wirken sie in ihrem Umfeld als Multiplikatoren und können so der Bedrohung durch Artenschwund und Klimakrise aktiv entgegentreten.

Endlich können wir starten, es geht los:

**am Freitag, 27.01.2023
15-17 Uhr**

**Wo: Naturhistorisches Museum,
Norishalle, Marienortgraben 8,
90402 Nürnberg**

Thema: Insekten

**Käfer oder Wanze? Schwebfliege
oder Wespe? Wer bist du?**

Wir schauen genau hin!

Krabbelt da eine Wanze oder ein Käfer? Ist das gelb-schwarz gestreifte Insekt eine Schwebfliege oder eine Wespe? Gar nicht immer so leicht, diese Fragen zu beantworten! Und kaum schaut man genau hin, ist das Tierchen weggekrabbelt oder durch die Luft davon.

Im Naturhistorischen Museum nehmen wir die sechsbeinigen Krabbler und Flieger mal genauer unter die Lupe und lernen, die Insektengruppen voneinander zu unterscheiden: Körperbau, Art der Flügel, Mundwerkzeuge ... ein wichtiger erster Schritt, um später auch die genauen Arten bestimmen zu können!

Der große Vorteil hier im Museum ist: Die Tiere fliegen oder krabbeln nicht mehr weg. Wir können uns also in Ruhe die Unterschiede anschauen und uns fit machen für die nächste Insektenbeobachtungssaison!

Bist du dabei? Bring dein Wissen mit, tausche dich mit anderen Artenkennerkids über deine Beobachtungen und dein Wissen aus und entdecke und lerne Neues!

Eine Insektenexpertin aus dem Naturhistorischen Museum begleitet uns dabei und hilft uns, genau hinzuschauen!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren privaten Spender*innen und der Sparkasse Nürnberg, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung dieser Veranstaltungen ermöglichen!

Die Artenkennerkids sind eine Kooperationsveranstaltung des BUND Naturschutz und der CJD Kinderakademie.

**Anmeldung bis 15.01.2023 unter
b.philipp@bund-naturschutz-nbg.de**

Barbara Philipp



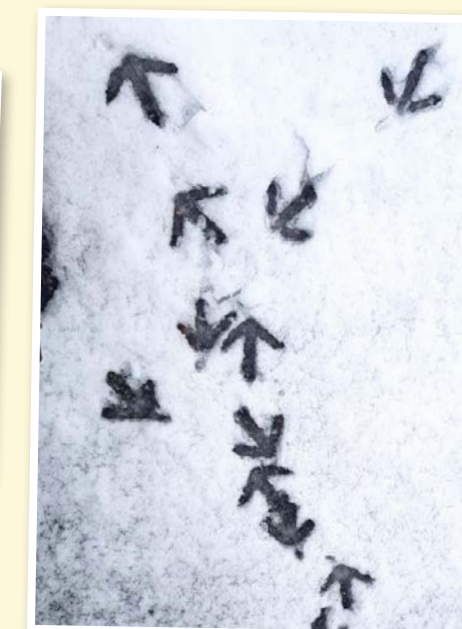
Wir gründen eine neue Kindergruppe in Nürnberg-Gleißhammer.

Um die Kinder der Südstadt auch in den Genuss der Natur und des Waldes zu bringen, gibt es seit Freitag, den 28.10. eine neue Kindergruppe. Es sind schon zahlreiche Anmeldungen von Schülern der Scharrer-Grundschule vorhanden.

Dank hier auch an die Schulleiterin Monika de Jonge, die diese Aktion sehr unterstützt und bewirbt, außerdem an Barbara Philipp, der eine Südstadtgruppe sehr am Herzen liegt, und besonders auch an unseren Paten Otto Heimbucher, der die Gruppe finanziell begleitet. Geleitet wird die Gruppe von Rosa Frey, Lo-



gopädin und Naturpädagogin. Wir werden mit dem Bus zum Tiergarten fahren und von dort den Wald des Schmausenbuchs unsicher machen. Auch können wir den Zeltner- sowie den Valznerweiher besuchen und dort die Wassertierwelt beobachten und erforschen. Geplant sind Spiel, Spaß, Toben und Sinneserfahrungen, aber auch Picknick im Freien. Wir werden zum Beispiel ein Waldsofa bauen, Wettkampfspiele in der Natur machen, die schönen Farben des Herbstes genießen und im Winter auf



Tierspuren suchen gehen. Die Gruppe trifft sich einmal pro Monat und ist für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren geeignet.

Wer noch Interesse hat, diese oder eine andere Gruppe als Co-Partner zu begleiten, melde sich gerne.

Rosa Frey



Forscherkids

Seit einem halben Jahr sind die Forscherkids jetzt mit dem BUND Naturschutz unterwegs zum Forschen und Entdecken. Und was haben sie in dieser Zeit nicht alles erlebt!

Im März wurden Frühlingsboten auf dem Schweinauer Buck gesucht und die Knospen von Heckensträuchern unter die Lupe genommen, die Streuobstwiese besucht und über die Hänge purzelten die Rollerfässchen.

Im April ging es nach Reichelsdorf auf die Wäasserwiesen, hier wurden Störche beobachtet, ein toter Frosch gefunden, Posthornschncken und Schlammsschncken aus dem Weiher gekäschert und trotz

Kälte an der frischen Luft gevespert.

Auch im Mai war der Schweinauer Buck der wichtigste Ausflugsort und was haben die Kinder hier nicht alles entdeckt! Amseln, Spatzen und Elstern begleiteten den Aufstieg auf den Berg, es gab Wiesen-Limo zu trinken, mit einer Pflanzenpresse wurden Wiesenblumen gepresst für das Forscheralbum und tote Bäume wurden untersucht. Rindenabdrücke zeigten die kunstvoll verzweigten Wege der Käferlarven.

Am Valznerweiher wurde eine Wasser-Forschungsstation aufgebaut und mit Becherlupen, Käschern, und Bestimmungsfächer wurden die Weiher erforscht. Tümpelgucker aus Joghurtbechern erlaubten dabei einen Blick unter die Wasseroberfläche und mutige Kinder konnten Brennnesselbonbons und Sauerklee probieren!

Im Juni ging es zu den Bibern auf die Wöhrder Wiese und die kleinen Biber konnten ihre Zähne an Karotten ausprobieren. Das Fell des Bibers anfassen haben sich nicht alle Kinder getraut – aber Biber spielen und als Biber in den Bau krabbeln,



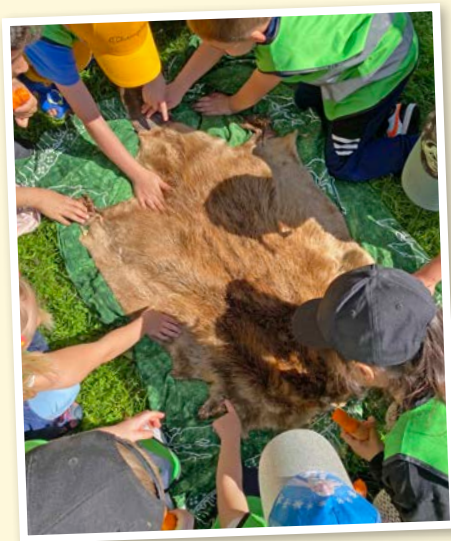
das war doch toll!

Im Faberpark haben die Kinder die Waldregeln kennengelernt, dass man hier leise sein, keinen Müll hinterlassen und kein Feuer machen soll. Dicke Bäume wurden vermessen und das Alter erkundet, ein liegender Stamm diente als Baumtelefon, am Weiher wurden die Wasservögel beobachtet und bei einem zweiten Termin Spechte, Ameisen und die Stockwerke des Waldes erforscht.

Im Juli waren die Steinbrüche am Schmausenbuck an der Reihe, Mistkäfer wurden entdeckt und Birkenschwamm gefühlt, Märchen verzauberten den Wald und die Kinder kosteten Johannisbeeren – manche zum ersten Mal.

Auf die Herbsttermine freuen sich alle schon sehr und zum Abschluss des Projektes gibt es ein Fest mit Eltern und Erziehern und Umweltpädagoginnen des BN. Gemeinsam bauen wir eine Kräuterschnecke im Garten des Kindergartens.

Barbara Philipp



Naturworkshop an der Bertolt-Brecht-Schule

Die fleißigsten Sammler der Haus- und Straßensammelaktion von der Bertolt-Brecht-Schule hatten sich Gutscheine für einen Naturausflug verdient.

Nachdem die Schüler dem Ereignis schon entgegensehnten, war es im Oktober endlich so weit. Die Naturpädagogin Rosa Frey führte mit jeweils zwei Gruppen sowie einer Lehrkraft einen Ausflug in das nahe Langwasserwäldchen durch. Es wurde anhand einer Farbpalette ein Gegenstand in der Lieblingsfarbe gesucht. Dies konnte ein schönes Blatt, eine Rinde oder ein Moos sein. Außerdem wurden gemeinsam Äste und teilweise sogar schwere Baumstämme geschleppt, um daraus eine gemeinschaftliche Sitzmöglichkeit zu bauen. In Teams, die gegeneinander antraten, wurden verschiedene Spiele durchgeführt. Zum Schluss durften sich alle bei einem Lauschspiel und Erstellen einer Geräusche-Landkarte erholen. So wurden die unterschiedlichen Sinne Sehen, Fühlen und Hören angesprochen. Aber auch der Geruchssinn kam durch die frische Waldluft nicht zu kurz.

Rosa Frey



Natur im Wandel der Jahreszeiten – Schuljahr 2021/22

Im vergangenen Schuljahr konnten gleich drei Klassen (zwei aus der Holzgartenschule in der Nürnberger Südstadt und eine Klasse aus der Grundschule Thusneldastraße) an dem Jahreszeitenprojekt teilnehmen.

Biodiversitätsbotschafter ausweisen. Gefördert wurde das Projekt in diesem Schuljahr von der Heidehof Stiftung, die zwei Klassen die Teilnahme an dem Projekt ermöglichte.

Barbara Philipp
Fotos: Anna Vogel

Die Abschlusspräsentation des Projektjahres hatten die Klassen in diesem Jahr direkt an „ihre“ Hecke gelegt. Dort konnten sich die Parallelklassen mit einem köstlichen Heckenfrühstück mit Heckenmarmelade und Hecken Tee stärken, während sie von den Projektschülern in die Geheimnisse des Heckenlebens eingeweiht wurden. Nach vier intensiven Naturtagen an der Hecke erhielten die Schülerinnen und Schüler ihre Urkunden, die sie als stolze





**CULINARTHEATER
IM TIERGARTEN**
DAS ORIGINAL SEIT 1996

25 JAHRE!



WIR MACHEN THEATER UMS ESSEN

Noventa GmbH · Am Tiergarten 8 · 90480 Nürnberg · Tel. 0911 543 01 20 · www.culinartheater.de · www.tiergartenrestaurant.de








Gemüseacker in Zeiten der Dürre – Wasser, unser wichtigstes Gut!

Auch dieses Jahr konnten junge Gärtner ab 6 Jahren Gemüse anpflanzen und ernten. Die Familie Hofmann (Biolandhof, Schnepfenreuth) stellte uns dafür wieder ihren Acker zur Verfügung.

Von der Aussaat bis zur Ernte lernen die Kinder den ganzen Wachstumszyklus einer Pflanze kennen. Wir verwenden dabei bewusst alte Saatgutsorten, um den Kindern die Artenvielfalt zu zeigen: Wie staunen doch die Kinder, wenn sie bei der

Ernte sehen, dass es auch blaue und rote Kartoffeln gibt oder gelbe Rüben auch rot oder weiß sein können!

Dieses Jahr war von extremer Dürre und Hitze gekennzeichnet! Dies war für alle Gärtner eine große Herausforderung!

Bei 35 Grad in der Sonne auf dem Acker ist das Gärtnern nur erträglich mit einem schattenspendenden Pavillon, jeder Menge Getränke und Melonen sowie einer Abkühlung mit dem Gartenschlauch (Wasserschlacht!).

Der Lehm Boden war wegen der Trockenheit steinhart und musste erst mit viel Kraft und Schläueit (Wässern) aufgehackt werden, um überhaupt etwas anpflanzen zu können.

Als dann Ende Juli das Wasser vom Bauern rationiert wurde, mussten wir zu anderen Techniken greifen, um das Überleben der Pflanzen zu sichern. Die Methode des Hackens und Mulchens ist dabei besonders wichtig!

Was die Kinder dabei vor allem gelernt haben, ist, wie wichtig und wertvoll doch unser Wasser ist und dass das Wasser nicht unbegrenzt vorhanden ist.

Ein besonderer Dank geht dieses Jahr auch an die Eltern, die in den Ferien und in besonderen Hitzeperioden mit gegossen haben.

Denn ohne Gießen, wären mit Sicherheit die meisten Pflanzen vertrocknet!

Im Herbst zeigte sich schließlich, dass alle Mühen nicht umsonst waren: Wir wurden trotz Hitze mit riesigen Zucchini und Kürbissen belohnt. Auch konnten wir zahlreiche Kartoffeln ernten. Da war die Freude groß!

Weitere Highlights in diesem Jahr waren:

- Wir stellten aus Brennnesseljauche unseren eigenen Dünger her.
- barfuß im Matsch
- schwarze Tomaten
- Sommerblumensträuße
- Sommerfest für Eltern und Kinder: Wettbewerb „Das schönste Pausenbrot“, Spiele und leckere Salate.
- Wer erntet die größte Zucchini?

Zum Abschluss der Saison findet immer ein Erntedankfest mit Eltern und Kindern statt, bei dem wir uns einen leckeren Eintopf aus dem selbst geernteten Gemüse am Feuer kochen. Besonders lustig ist auch das Gemüsetheater, das die Kinder mit selbst gebastelten Gemüsefiguren aufführen!

Auch 2023 ist wieder eine Ackergruppe geplant. Gefördert wird das Projekt vom Bezirksjugendring Mittelfranken, der schon seit Jahren unser Projekt unterstützt.

Cornelia Rotter

PAPA + ICH – Abenteuer Wald – Für Väter mit Kindern (6 – 10 Jahre) In Kooperation mit dem BUND Naturschutz Nürnberg

Wir gehen einmal im Monat auf Spurensuche, lernen die Lebewesen des Waldes kennen, bauen und schnitzen.

Samstag, 25.3./22.4./20.5./24.6./22.7.2023 (5x), 14 – 16 Uhr

Gebühr: 65,- € für einen Vater und ein Kind (+ 32,50 € für jedes weitere Kind)

Ort: Parkplatz vor dem Löwensaal, Schmausenbuckstraße 166, 90480 Nürnberg

Baumdienst Gerstner



Waldmüllerstr. 17
90455 Nürnberg

Tel: 0911 / 98805222
Mobil: 0170 / 2709853

post@oli-wood.de
www.oli-wood.de



Unansehnliche Terrakottatöpfe aus dem Gartenschuppen mit Acrylfarben bemalen und mit Gartenerde füllen. Beliebig ineinander stapeln und bepflanzen.

Aus alten Sachen Neues machen

Ständig werden Dinge hergestellt und wir haben heute von allem viel zu viel. Deswegen wollen wir lieber das Vorhandene länger benutzen. Wir können beispielsweise nicht mehr benötigte Bücher oder Spielsachen verschenken oder tauschen. „Recycling“ heißt, dass Rohstoffe wie Altglas und Altpapier gesammelt und wieder zu neuen Flaschen oder Schulheften aufbereitet werden.

Sicher habt ihr auch schon von „Upcycling“ gehört. Ältere Klamotten, Möbel und so weiter werden umgestaltet und wirken dadurch wieder interessant und neu. Selbst kaputte Teile bekommen als Spiele oder praktische Kleinigkeiten ein neues Leben. Sehr ergiebig sind ausrangierte T-Shirts, die könnt ihr mit Stoffmalstiften bemalen, löchern oder am Saum fransig einschneiden. Beim Upcycling gibt es keine „Rezepte“. Schaut euch einfach um, was da ist, und macht was daraus. Bei manchen Handgriffen dürfen Eltern oder Erwachsenen ein bisschen mithelfen. In den Fotos seht ihr ein paar Beispiele.

Text und Fotos: Monika Krumbach



Super einfach: Gereinigte Konservendosen mit bunten Stoff- oder Papierresten und Kordel umkleben. Ergibt Stifthalter für den Schreibtisch oder Blumentöpfe.



Garderobe für die eigene Bude: Holzbrett aus der Restekiste plus ausrangierte Gabeln und Löffel von Omas Silberbesteck. Gabeln und Stiele vorsichtig mit dem Hammer platt klopfen. In den Schraubstock spannen und mit der Zange umbiegen. Mit Metallbohrer durchbohren, am Brett festschrauben.



Gemütliche Windlichter: Große Schraubgläser mit in Streifen gerissenen bunten Stoffresten, Draht- und Wollresten umschlingen, beliebige Spielfiguren ergänzen. (Kerzen bitte nie ohne Aufsicht brennen lassen.)

Mit der Schere alten Fahrradschlauch in stabile Gummiringe zerschneiden. Daraus könnt ihr sogar einen Super Gummiball machen, wenn ihr die Ringe kreuz und quer wie bei einem Wollknäuel übereinander anbringt.

Nur für Kids! Abenteuer Natur!

Nord

„Flinke Eichhörnchen“ Ziegelstein

Altersgruppe: 8 – 12 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich montags, 16:00-18:00 Uhr

Ort: Marienbergpark, am Labyrinth beim Feuchtbiotop
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698

„Marienberg Minis“

Altersgruppe: 5 – 7 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich montags, 16:00-18:00 Uhr

Ort: Marienbergpark, am Labyrinth beim Feuchtbiotop
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698

Ost

„Zabo-Wölfe und -Wildkatzen“

Altersgruppe: 5 – 12 Jahre

Treffen: 1–2 x monatlich freitags, 16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698
c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

Vater-Kind-Gruppe „Abenteuer Wald“

Altersgruppe: Kinder zwischen 6 – 10 Jahren

Treffen: 3 x im Quartal samstags, 14:00 – 16:00 Uhr

Treffpunkt: Endhaltestelle 5 (Tiergarten)
Kontakt: Sarah Dörlitz, (0170) 93 72 524
s.doerlitz@gmx.de

Kooperation mit Zoff+Harmonie
Anmeldung: www.zoff-harmonie.de

Wald beim Tiergarten

Altersgruppe: 5 – 12 Jahre

Treffen: 14-tägig, donnerstags, 16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Endhaltestelle der Linie 5, Haltestelle Am Tiergarten
Kontakt: Sabine Ratzel, Tel. (09158) 927 98 71
sabine.ratzel@posteo.de

„Pegnitzluchse“ Pegnitztal Ost

Altersgruppe: 8 – 15 Jahre

Treffen: 14-tägig freitags, 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Eingang Langseebad
Kontakt: Tina Neumann, Tel. (0179) 59 65 000
tina.neumann@posteo.de
und Rosa Frey, Tel. (0176) 832 75 094,
Rosinafrey@googlemail.com



„Erlenstegen Waldentdecker“

Altersgruppe: 5 – 12 Jahre

Treffen: 14-tägig, freitags, 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Holzbrücke am Tiefgraben hinter dem Naturgartenbad
Kontakt: Sabine Ratzel, Tel. (09158) 927 98 71
sabine.ratzel@posteo.de

Süd

„Die Schlaue Fuchse“ Langwasser

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: jeden 4. Dienstag im Monat, 9 Treffen im Jahr Apr – Sep: 15:00, Okt – Mrz: 14:00

Ort: je nach Thema: Ausgang der U-Bahn-Haltestelle Langwasser Süd oder Bauspielplatz Langwasser BAUI (Zugspitzstraße 181)
Kontakt: Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15

Forscher – Entdecker – Schatzsucher am Schweinauer Buck

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

– Die Gruppe pausiert –
Kontakt: Barbara Philipp (0911) 45 76 06

Kindergruppen Fischbach

Treffen: 1-2 mal monatlich

Treffpunkt: Spielplatz am Eisweiher

Altersgruppe: 7 – 12 Jahre

Montag: 16.00 – 18.00 Uhr

Altersgruppe: 6 – 9 Jahre

Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr

Gemüseackergruppe

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 2 x monatlich donnerstags, 16:00-18:00 Uhr

Ort: Schnepfenreuth, Acker von Familie Hofmann
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698
c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de



West

Stein-kundige Entdecker

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 1 x monatlich am Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr

Treffpunkt: BUND Wiesenhäuschen im Rednitzgrund
Kontakt: Barbara Philipp, Tel. 0175 33 19 38 13

Natur-Kids Johannis

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 14-tägig dienstags

Treffpunkt: Theodor-Heuss-Brücke
Kontakt: Tina Löhr, (01578) 655 78 22
tinaloehr@posteo.de

Naturentdecker Gostenhof-Ost

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: 14-tägig dienstags

14:00 – 17:00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Knauerschule
Wir fahren mit Bus, U-Bahn und Straßenbahn in die Natur!
Kontakt: Irina Schlundt, (0911) 45 76 06
ira.schlundt@gmx.de

Naturkindergruppe

Nürnberg Schniegling - „Wilde Kerle“

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 14-tägig freitags, 15:00 – 17:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Fußballplatz Fuchsloch
Kontakt: Irina Schlundt, 0176 81 71 91 05,
ira.schlundt@gmx.de

Jugendgruppe

Altersgruppe: 16 – 26 Jahre

Treffen: nach Absprache

Ort: JBN-Turm, Spittlertormauer 5

Kontakt: Denise Schmid,
Tel. (0151) 61 46 47 24

Wir brauchen dich!

Arbeitskreise

„Bäume in der Stadt“ & „Straßenbäume“

Kontakt: Mathias Schmidt

Tel. (0911) 58 18 900 oder (0911) 45 76 06

Mathias-Kai.Schmidt@t-online.de

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

BN-Interkulturell – Südpunktgärtchen

Kontakt: Kazumi Nakayama

Bei Interesse Anmeldung im BN-Büro:

Tel. (0911) 45 76 06

„Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05

Ernährung

Kontakt: Iris Torres-Berger Tel. (0911) 89 37 40 98

I.Torres@web.de, Treffen: nach Vereinbarung

Fledermäuse

Kontakt: Kurt Wendl, Tel. (0911) 48 47 97,
Kurt.Wendl@gmx.net

Forum International

Kontakt: Ingrid Treutter

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Arktis: Dietmar Hasse, dh.norrskan@gmx.de

Mach mit!

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden

Kontakt: Artur Lampmann, Tel. (0911) 88 38 81

Treffen: jeweils letzter Montag im Monat um 17:00 Uhr, **Ort:** nach telefonischer Vereinbarung

Eibach/Röthenbach

Kontakt: Jeannette Götz, Tel. (0178) 969 19 78

Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr im Kulturladen Röthenbach,

Röthenbacher Hauptstraße 74

Gebersdorf

Kontakt: Monika Fischermeier, Tel. (0911) 67 78 16
m.fischermeier@t-online.de

Südost

Kontakt: (0911) 45 76 06

Langwasser

Kontakt: Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15

Treffen: jeden 3. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr,
Ort: Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauer Str. 50, Raum 7

Frankenschnellweg

Kontakt: Bettina Klose

über BN-Büro: (0911) 45 76 06

b.klose@bund-naturschutz-nbg.de

Treffen: nach Vereinbarung

„Grünflächen und Grünzüge“

Kontakt: Rainer Edelmann

Tel. (0911) 43 80 79 oder (0911) 51 97 273

Fax: (0911) 51 97 275

rainer.edelmann@freenet.de

Heilkräutergarten Hallertor

Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. (0911) 45 76 06

(BN-Büro) Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10., von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Heilkräutergarten im Hesperidengarten

Johannisstraße 47

Kontakt: Susanne Wiebell, Tel. (0911) 39 02 54

Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10., von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. (0911) 5 98 21 37

i.treutter@googlemail.com

„Mauersegler in Nürnberg“

Kontakt: Johannes Heuss, Tel. (0911) 80 82 56
info@mauersegler-in-nuernberg.de

Fischbach/ Altenfurt/ Moorenbrunn/ Brunn

Kontakt: Dr. Ingo Klose

Tel. (0911) 83 12 34, dr.ingo.klose@t-online.de

Kontakt: Carola Reichl (Altenfurt/ Moorenbrunn)

Tel. (0911) 63 22 519, carola.reichl@t-online.de
Treffen nach Vereinbarung

Südstadt, Altstadt, St. Leonhard, Schweinau

Kontakt: Rainer Edelmann

Tel. (0911) 51 97 27 3, privat (0911) 43 80 79

Fax: (0911) 51 97 27 5

rainer.edelmann@freenet.de

Treffen: nach Vereinbarung

Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich

Kontakt: Bettina Uteschil, Tel. (0911) 55 76 22

Treffen: jeweils einmal im Monat montags um 19:30 Uhr im Volksgarten „Gutmann am Dutzendteich“ oder per Zoom

Die genauen Termine finden Sie auch auf der Zabo-Seite:

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de
Gäste sind herzlich willkommen.

Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz Tel. (0911) 38 27 89

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch Tel. (0911) 45 76 06

Pflanzenbestimmungsübungen

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. (0911) 45 76 06,

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Kontakt: Claudia Menth, claudiamenth@web.de

Rettet die Nacht / Lichtverschmutzung

Kontakt: Claus Baierwalde, Tel. (0911) 40 40 30
rettet-die-nacht@web.de

Stadtentwicklung

Kontakt: Klaus-Peter Murawski,

über BN-Büro: (0911) 45 76 06

Treffen: digital jeden vorletzten Montag im Monat um 18:30 Uhr. Zoom-Link über Homepage

„Streuobst“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

umweltfreundlich mobil

Kontakt: Martin Wolff,
m.wolff@bund-naturschutz-nbg.de



Nord-Ost-Stadt

Kontakt: Hubert Engel, Tel. (0911) 365 84 41

Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat – außer August – um 19:30 Uhr im Kulturladen Nord (KUNO) in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude) oder digital. Bitte vorher anfragen.
Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgruppe St. Johannis statt.

St. Johannis

Kontakt: Karin Krämer, Tel. (0911) 33 15 68

Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt (siehe oben)

Ziegelstein/Buchenbühl

Kontakt: Viola Gburek, Tel. (0911) 408 93 29

Treffen nach Vereinbarung im Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstraße 104

Knoblauchsland

Dirk Richter, Tel. 0151/ 23 58 64 90

Elfriede Kolb-Eisner, Tel. (0911) 31 49 89

Treffen: jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr im Kulturladen Schloss Almoshof, Holzschuherzimmer

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2023



Foto: Rainer Edelmann

Donnerstag, 9. März 2023, 19.30 Uhr

La Gomera

Gelbschnabelsturmtaucher für ornithologische Grünschnäbel und Pilotwale für Gomera-Flieger. In erster Linie zeigen wir die botanischen Leckerbissen der Kanareninsel La Gomera, fotografiert bei Wanderungen durch die verschiedenen Vegetationszonen: Lorbeerwald, Fayal-Brezal, termophile Buschzone, Sukkulentenzone und Küstenfelsen. In jedem Lebensraum wachsen andere Endemiten und erfreuen das Botanikerherz. Die tierische Unterwasserwelt besteht nicht nur aus niedlichen Delfinen, sondern auch aus gefährlichen Quallen. Beiden sind wir sehr nahe gekommen. Kooperationsveranstaltung mit der NHG, Abteilung Botanik. Eintritt frei für BN- und NHG-Mitglieder. Referenten: Rainer Edelmann und Ingrid Treutter. Ort: Katharinenaal, Am Katharinenkloster 6.

Montag, 20. März bis Sonntag, 26. März 2023

Haus- und Straßensammlung

Bitte unterstützen Sie unsere Sammlerinnen und Sammler!

Donnerstag, 2. März 2023, 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung

der Ortsgruppe Eibach/Röthenbach

Ort: Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstraße 74, 90449 Nürnberg

Samstag, den 22. April 2023, 10.00 Uhr

Kehrd Wärd

Reinigungsaktion in den BN-Biotopen am Grünzug Eibach. Wir befreien den Grünzug Eibach vom Faberweiher an bis zur Streuobstwiese beim Königshofer Weg von Unrat und Müll. Treffpunkt: BN-Infotafel am Eibacher Bahnhof/Ende Werkvolkstraße ÖPNV-Anbindung: Bahnhof Eibach S-Bahn S 2, Bushaltestelle

stelle Bhf. Eibach/Hafenstraße, Linie Nr. 67

Leitung: Peter Strobl, Ortsgruppe Eibach/Röthenbach.

Mitzubringen: feste Schuhe

Veranstalter: Ortsgruppe Eibach/Röthenbach, AGENDA 21-Projekt „Grünzug Eibach“ Kontakt: Jeannette Götz, Tel. 0178-96 91 978

Sonntag, 23. April 2023, 8:00 Uhr

Führung: Vogelstimmen am Schmausenbuck

Treffpunkt: Eingang Tiergarten

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe

Dauer: 2 Stunden

Fernglas nicht vergessen!

Freitag, 28. April 2023, 18:00 Uhr

Jubiläumsfeier: 50 Jahre Kreisgruppe Nürnberg

Ort: Historischer Rathaussaal, Hauptmarkt 18

Samstag, 29. April 2023, 10:00 - 12:00 Uhr

Pflanzenbörse

Ort: Johann-Adam-Reitenspieß-Platz

Veranstalter: Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer/ Dutzensteich

Samstag, 29. April 2023, 10:30 Uhr

Führung Tierbeobachtungshaus

Ort: Metthingweiher, Metthingstraße 10

Referenten: Günter Krompholz, Ludwig Wiedenhofer

Sonntag, 30. April 2023, 8:00 Uhr

Vogelstimmen rund ums Stadion

Treffpunkt: Max-Morlock-Platz

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe

Dauer: 2 Stunden | Fernglas nicht vergessen!

Montag, 1. Mai 2023, 10:00 bis 13:00 Uhr

Kontrolle unserer Fledermauskästen im Faberwald

Wir kontrollieren und reinigen die Fledermauskästen und dokumentieren Große Abendsegler, vielleicht auch Wasserfledermäuse und Mückenfledermäuse. Treffpunkt: Parkplätze am Ende des Zwieselbachwegs | ÖPNV-Anbindung: Buslinie 66, Röthenbach Kulturladen. Referent: Kurt Wendt, Diplom-Biologe und Fledermausberater des LFJ. Bitte beachten: Die Veranstaltung kann nur bei trockenem Wetter stattfinden.

Samstag, 13. Mai 2023, 14:00 Uhr

Sanddünen-Picknick

Pflege und Picknick auf der eiszeitlichen Düne bei Erlenstegen. Erst die Arbeit – dann das Vergnügen! Nach dem Entfernen unerwünschter Pflanzen aus dem Sandlebensraum kommt die Geselligkeit bestimmt nicht zu kurz. Treffpunkt: auf der Sanddüne am Forstweg ca. 200 Meter nördlich des Tierheims (Koordinaten 49.488117, 11.136553 – Ortskundige

vorher bei Tel. 0911 35 55 05 melden)
ÖPNV-Anbindung: Linie 46 Martha-Maria-Krankenhaus oder Line 30 oder 31, Nordostpark, dann jeweils ca. 1 km zu Fuß.
Leitung: Heinz Schaarschmidt, Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt, Tel. draußen: 0152 5855 8012
Mitzubringen: Arbeitshandschuhe, Baumschere, Gartenschere, Säge, o. ä., Sonnenschutz, gerne Beitrag zum Picknick.

Mittwoch, 24. Mai 2023, 18:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Nürnberg

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzensteich, Bayernstraße 150

Freitag, 30. Juni 2023, 21:45 Uhr

Freitag, 7. Juli 2023, 21:45 Uhr

Glühwürmchenführung am Valznerweiher

Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher

Referenten: Bettina Uteschil, Anna Vogel, David Schulte-Vogel

Samstag, 15. Juli & Sonntag, 16. Juli 2023

Reichswaldfest am Schmausenbuck

Veranstalter: BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Das ausführliche Programm wird rechtzeitig auf der Internetseite veröffentlicht: www.reichswaldfest.de.



HEISSES EISEN
METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB
R. EDELMANN · ERLERSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG
TELEFON 09 11 / 5 19 72 7 - 3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75
E-MAIL: EDELMANN@HEISSESEISEN.NET · WWW.HEISSESEISEN.NET



Ortsgruppentreffen Zabo/ Gleißhammer/ Dutzensteich

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzensteich, Bayernstr. 150 (oder per Zoom) Zeit: 19:30 Uhr
16.01./ 20.02./ 20.03./ 24.04./ 15.05./ 19.06./ 17.07.
mit Jahreshauptversammlung

Bitte beachten Sie auch unsere Termine auf der Homepage und im Newsletter „der Wochensegler“

Der direkte Weg zum „Wochensegler“:



Outdoor-Montag – Biotoppflege im Nürnberger Süden

Die Ortsgruppe „Der Nürnberger Süden“ trifft sich immer am letzten Montag jedes Monats um 18:00 Uhr zum Ortsgruppentreffen (außer Schulfreien, Feiertage).

In den Sommermonaten ab März gibt es künftig regelmäßig vorher ab 16:00 Uhr Biotoppflege, z.B. Pflanzaktionen, Strauchschnitt, Ausdünnen auf den Flächen bei Kornburg. Alle, die helfen wollen, sind herzlich willkommen. Werkzeug ist vor Ort vorhanden.

Bitte wetterfeste Kleidung und feste Schuhe mitbringen.

Neben viel frischer Luft und Bewegung gibt es Interessantes zu Natur und näherer Umgebung zu erkunden.

Treffpunkt: BN-Biotop an der Einmündung Keilstraße/Borchertstraße, Zugang 100 m rechts ÖPNV: Buslinien bis Kornburg Mitte.

Anmeldung/Anfragen jeweils kurzfristig über BN-Büro (0911/45 76 06, info@bund-naturschutz-nbg.de).

Koordination/Anmeldung/Anfragen: artur.lampmann1@freenet.de

Impressum

Herausgeber:

BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg

Endterstraße 14, 90459 Nürnberg

Tel.: (0911) 45 76 06, Fax: (0911) 44 79 26

info@bund-naturschutz-nbg.de

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 10:00-12:00 und 14:00-17:30 Uhr

Fr: 10:00-12:00 Uhr

Geschäftsführung, erreichbar an folgenden Tagen:

Wolfgang Dötsch: Dienstag, Mittwoch, Freitag

Ingrid Treutter: Montag, Dienstag, Donnerstag

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51

BIC: SSKNDE77

Redaktion/Anzeigen: Ingrid Treutter

Titelbild: © : Sarah Dörlitz

Layout, Druck: hgs5 GmbH, Fürth

Auflage: 5500 Stück

1. Vorsitzender:

Klaus-Peter Murawski

Kontakt über BN-Büro, Tel.: (0911) 45 76 06

Stellvertretende Vorsitzende:

Oliver Schneider, Ayrestr.23,

90480 Nürnberg, Tel. (0911) 39 44 09 05

Roland Straub Vatisstraße 25,

90480 Nürnberg, Tel. (0911) 40 10 757

Schatzmeisterin:

Ingrid Faber, Kaulbachstr. 35,

90408 Nürnberg, Tel. (0911) 35 87 02

BUND-Reisen

Nah dran. Natur erleben und verstehen



Unsere aktuellen Reisen im Winter/Frühjahr 2023:

Winterreise Polen – Nationalparke Bialowieza
Urwald und Biebrza-Flusstal **20.02. – 28.02.2023**

Wintererlebnis Mesnerhof – Steinberg am Rofan
25.02. – 02.03.2023

Andalusien – National- und Naturparke im Süden entdecken
22.03. – 05.04.2023

Liparische Inseln – Wandern und Segeln mit der S.V. Florette **01.04. – 13.04. & 11.04. – 22.04.2023**

Wanderreise auf der Insel Elba – Naturerlebnis zwischen Berg und Meer **06.04. – 16.04.2023**

Naturwunder Provence – malerische Landschaften und idyllische Städte entdecken **17.04. – 27.04.2023**

Biosphärenreservat Südost-Rügen – Kombinierte Fahrrad- und Wanderreise **30.04. – 07.05. und 07.05. – 14.05.2023**

Faszinierende Sinnesreise in die Rhön – Mit Naturexperten unterwegs **07.05. – 13.05.2023**

Jetzt Katalog anfordern!



BUND-Reisen • Stresemannplatz 10 • D-90489 Nürnberg • Tel. +49 (0)911 58888-20 • Fax +49 (0)911 58888-22 • info@bund-reisen.de, www.bund-reisen.de

Baumschule Mathwig Seit über 53 Jahren aus Liebe zu den Pflanzen

Der Mensch und die Pflanze stehen bei uns im Mittelpunkt, der Beruf Baumschulgärtner ist unsere Berufung.

Erleben Sie den Unterschied!

Biologisch, ganzheitlich, einfach anders! Wir wollen Ihnen Freude schenken und Sie begeistern. Unser Bestreben ist es, den Menschen die Faszination Pflanze näherzubringen.

Ihr Klaus Mathwig
Baumschulgärtner aus Leidenschaft



Pflanzen aus Wendelstein umweltschonend produziert

- ✓ Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz
- ✓ Förderung des Bodenlebens
- ✓ Ausschließlich organische Dünger
- ✓ Torffreie Erden



Biolandbaumschule seit 15.08.2016

Mit der Natur nicht gegen die Natur!

Bioland

Tel. 09129 / 70 98 • info@pflanzenparadies.com • www.pflanzenparadies.com
Raubersrieder Weg 135 • 90530 Wendelstein (zwischen Ortsteil Raubersried und Sorg / Großschwarzenlohe)
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr • Samstag 9 - 13 Uhr

Nadelgehölze • Ziersträucher • Obstbäume • Beerenobst • Rosen- und Heckenpflanzen • Blütenstauden • Zwerggehölze



Maja, alle brauchen Maja.

Weil es weiterhin blühende Wiesen und Obstbäume geben muss.

Deswegen fördern wir Projekte, die in Nürnberg Stadt und Land wertvolle Lebensräume schützen und den Erhalt der Artenvielfalt sichern.



s-magazin.de/engagement



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Nürnberg**